32. Jahrgang. Mittwoch, 8. Mai Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17671.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Mai. (Privattelegramm.) Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 180. königl. preuß. Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 157 165.
2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 84910 155922.
2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 40 267 83 114.
3 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 33074 72848 177 558.
3 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 91 184 108 416 178 833.

Rom, 8. Mai. (W. T.) In der gestrigen zahlreich besuchten **Kammersitzung** entwickelten die Abgg. Tonnino, Breganza, Roux, Alexander Costa und Arbib ihre Interpellation über die afrikanische Politik der Regierung. Die Berathung der Interpellation wurde auf heute vertagt. — Der für Wien und Rom ernannte **serbische Gesandte** Petronjevich ist hier eingetroffen, um dem Könige sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Sein Vorgänger Pavlovich ist gestern von der Königin empfangen und reist im Laufe dieser Woche nach Belgrad ab.

Brüssel, 8. Mai. (W. T.) Wie verlautet, beabsichtigt der **König** der Belgier im September die europäischen Mächte zu einer Conferenz nach Brüssel einzuladen zur Vervollständigung der Bestimmungen der Berliner **Congoconferenz**.

Bukarest, 8. Mai. (W. T.) Wie man der „Polit. Corresp.“ meldet, werden der **König** und der **Thronfolger** im Laufe der nächsten Woche die Befestigungsarbeiten besichtigen, wozu das diplomatische Corps eingeladen werden dürfte.

Riga, 8. Mai. (W. T.) Die alte Exportfirma **John Rücke u. Co.** stellte ihre Zahlungen ein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Mai.

Die Fortsetzung der Berathung über das Alters- und Invaliditätsgesetz.

Zum Wiederbeginn des zweiten Berathung der Alters- und Invalidenversicherung ist dem Reichstage eine in hohem Grade interessante **Vergleichung des Verhältnisses von Beiträgen und Renten bei staatlicher und bei privater Versicherung** von dem freisinnigen Reichstagsabgeordneten **Schmidt** (Elberfeld) zugegangen. Zu Grunde gelegt sind die letzten Beschlüsse der Commission des Reichstags zu § 18 und die Thatsache, daß die Magdeburger allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft Versicherungen auf eine Invalidenrente von 100 Mk., spätestens zahlbar nach Vollendung des 70. Lebensjahres und bei einem Beitrittsalter des Versicherten vom 20. Jahre, gegen eine jährliche Prämienzahlung von 7,37 Mk. annimmt. Die Prämie ermäßigt sich im Vergleich zu den Anträgen der Commission wegen Ausfalls der Unfallrente um 13 Proc. und erhöht sich um 21 Proc. wegen Rückzahlung der Beiträge unter gewissen Voraussetzungen, beläuft sich also auf 7,75 Mk. Dabei ist aber unbeachtet gelassen, daß die Privatversicherung die Altersrente in gleicher Höhe wie die Invalidenrente gewährt und daß sie keine Wartezeit verlangt. Auch bezüglich des Begriffs der Invalidität geht die Privatgesellschaft weiter als die staatliche Versicherung, indem sie auch Theilrenten für Halbinvalide zahlt. Nach den Beschlüssen der Commission würde der Jahresbeitrag der staatlichen Versicherung durchschnittlich ohne Reichszuschuß für 100 Mk. Rente in den vier Lohnklassen betragen: 9,27, 10,10, 10,95 und 11,71 Mk. Während die staatliche Versicherung dafür nur eine Rente von 100 Mk. gewährt, würde die Privatgesellschaft eine solche von 119,61, 130,32, 141,29, 151,10 Mk. gewähren, und zwar ohne Wartezeit. Der Abg. Schmidt bemerkt zu den vergleichenden Berechnungen:

„Wie in jedem gewerblichen Betriebe der Staat anerkannter Weise viel theurer arbeitet als private Unternehmungen, so ist auch hier für das Versicherungsgeschäft der gleiche Beweis erbracht. — Es kann nicht eingeworfen werden, daß die privaten Gesellschaften nur gesunde Leute aufnähmen. Das vorliegende Gesetz soll die jetzt schon Invaliden auch nicht in die Versicherungsanstalt aufnehmen, diese werden ihrem Schicksal überlassen; es wird nur aufgenommen, wer gegen Lohn arbeitet, also die Gesunden. Solche Kranken, deren Leiden schnelleren Eintritt der Invalidität erwarten läßt, sind schon nicht mehr arbeitsfähig und kommen dann auch nicht zur Versicherung oder ihre Lebenserwartung ist überhaupt nur eine geringe und dann kann die Rente nur kurze Zeit zur Erhebung kommen, wenn diese Versicherten nicht, was viel wahrscheinlicher, vor Ablauf der Wartezeit versterben. Wollte man aber daraus eine Mehrbelastung der staatlichen Versicherung construiren, so würde dieselbe ohne jede Bedeutung sein gegenüber der Höhe der Differenzen, die in vorstehenden Vergleichungen erscheinen .... Die zwangsweise Versicherung verlangt nach den Commissionsvorschlägen eine schwere, über das nothwendige Maß hinausgehende Belastung, und der erzwungenen Leistung steht eine gleichmäßige Gegenleistung nicht gegenüber. Gleich hohe Zahlungen ergeben ganz verschieden hohe Rentenansprüche; für die gleiche Rente werden verschieden hohe Beiträge erzwungen mit einer Differenz bis zu 50 Procent. Solche Ungleichmäßigkeit bei der Abwägung von Leistung und Gegenleistung ist mit dem Princip des Zwanges unvereinbar.“

Wie unser Berliner ⚮-Correspondent schreibt, hofft man die zweite Berathung bis zu dem letzten Tage dieser Woche zu beendigen und dann würde eigentlich eine neue Vertagung des Plenums auf etwa 8 Tage eintreten können, um den Verhandlungen über die endgiltige Fassung des Gesetzes Zeit zu lassen. Wenigstens sind wichtige Berathungsgegenstände für die Zwischenzeit nicht vorhanden. Das Gerücht (schon in unseren heutigen Morgendepeschen erwähnt), daß Fürst Bismarck heute in den Reichstag kommen werde, um den conservativen Gegnern des Entwurfs den Standpunkt klar zu machen, fand im allgemeinen Glauben. Von der einen oder anderen Seite aber wurde bezweifelt, daß es einer solchen Intervention des Reichskanzlers zu Gunsten des Entwurfs des Ministers v. Bötticher überhaupt noch bedürfe. Wenn das Gesetz, wie es jetzt den Anschein gewinnt, in dieser Session noch zu Stande kommt, so wird das Verdienst oder, wie die Gegner sagen, die Verantwortlichkeit dafür in erster Linie bei den Nationalliberalen sein, vor allem bei demjenigen Theile der Partei, der früher selbst die Vertagung der Entscheidung bis zum Herbst befürwortet hat. Ob die Drohung, daß nach der Hinausschiebung der Entscheidung die Vorlage in absehbarer Zeit nicht mehr an den Reichstag gelangen werde, diese Wirkung gehabt hat, mag dahingestellt bleiben. Man erinnert sich heute kaum mehr der Thatsache, daß die Thronrede, mit welcher der Kaiser die gegenwärtige Session des Reichstags eröffnet hat, den Gesetzentwurf als einen solchen bezeichnet hat, „welcher einen gangbaren Weg zur Erreichung des Zieles (die Versicherung aller Arbeiter gegen Alter und Invalidität) in Vorschlag bringt“.

Das Treiben der Officiösen.

Wenn gestern im Reichstage der Abg. Graf v. Mirbach auf die Angriffe reagirte, die neulich die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die dem Gesetze widerstrebenden Landwirthe des Ostens richtete, so entsprach er nur einer in diesen Kreisen wohl allgemein gehegten Erwartung. Er beklagte sich speciell über die ihm zu Theil gewordene beleidigende Behandlung; und beleidigend war das Auftreten der „N. A. Z“ gewiß, wie wir neulich gelegentlich ihrer Kritik der Dirschauer Beschlüsse der westpreußischen Landwirthe gezeigt haben, denen sie ganz direct Gedanken- und Gewissenlosigkeit, agitatorisches Treiben etc. ins Gesicht schleuderte. Herr v. Mirbach hatte bei seiner Abfertigung der „Nordd. Allg. Ztg.“ aber wahrscheinlich von den Auslassungen noch keine Kenntniß, die gestern wieder ein anderer Officiosus, der Herr Schweinburg in den „Pol. Nachr.“ gegen alle diejenigen vom Stapel gelassen hat, welche dem Gesetze, bezw. dessen übereilter Fertigstellung widerstreben. Herr Schweinburg übertrumpft den beleidigenden Ton des Kanzlerorgans noch mit folgenden Bemerkungen:

„Die Gegner des Zustandekommens der Vorlage rekrutiren sich einestheils aus der bekannten grundsätzlich oppositionellen Richtung der Freisinner, Socialdemokraten, Polen, Welfen und Franzoslinge, andererseits aber aus jener kleinen Gruppe von Frondeurs, welche unter Vorantritt der „Kreuzztg.“ dem Gange der inneren Politik bald mehr bald minder versteckten Widerstand leisten. Diesen letzteren gesellen sich dann noch einige vereinzelte Persönlichkeiten hinzu, deren wirthschaftliche Weltverbesserungsideale hinreichend bekannt sind, so daß ihre nähere Charakterisirung an dieser Stelle füglich unterbleiben kann. Der Lärm, den diese Oppositionselemente in der Oeffentlichkeit vollführen, steht zu ihrer Zahl und ihrer autoritativen Bedeutung außer allem Verhältniß.

Und in diesem Tone geht es fort. In solcher Weise müssen sich — von den Freisinnigen sprechen wir nicht, denn diese haben die Insinuationen eines Schweinburg viel zu lange erfahren, um etwas anderes für sie übrig zu haben, als achselzuckende Verachtung — große angesehene Körperschaften, die sonst in ihrer großen Mehrzahl conservativ und durchaus regierungsfreundlich zusammengesetzt sind, wie die landwirthschaftlichen Centralvereine West- und Ostpreußens, die Hälfte der pommerschen ökonomischen Gesellschaft, der Posener landwirthschaftliche Centralverein, der sich zu den Warnern vor übereilter Verabschiedung des Gesetzes angeschlossen hat, abkanzeln lassen durch ein officiöses Blatt.

Wenn je eine Frage ausschließlich von sachlichen Gesichtspunkten aus erörtert und entschieden werden mußte, so ist es diese; und selbst die energischsten Freunde der Vorlage haben anerkannt, daß die Gegner an einer derartigen Behandlung ernst, eifrig und fördernd mitgewirkt haben. Und nun kommen diese Officiösen mit ihrer beliebten schmähenden Kampfesweise und Vergiftung der Debatte! Diese Officiösen aber sind immer wieder die altbekannten, was jedoch nicht oft genug betont werden kann: die „Nordd. Allgem. Zeitung“, das anerkannte **Organ des Reichskanzlers**, und die Berliner „Politischen Nachrichten“ des Herrn Schweinburg, des bekannten **Freundes des Finanzministers**.

Auch die „Kreuzztg.“ wendet sich entrüstet gegen dieses Auftreten der Officiösen, besonders das des „officiösen Juden Schweinburg“ (derselbe stammt bekanntlich aus Ungarn und ist erst vor einiger Zeit naturalisirt), welches „ein selbst in Preußen nicht gewöhnliches Maß von bureaukratischer Ueberhebung und Oberflächlichkeit“ verrathe.

Malietoas Wiedereinsetzung.

Der „Newyork-Herald“ hat gemeldet, Deutschland werde mit der Wiedereinsetzung Malietoas als König von Samoa unter der Voraussetzung einverstanden sein, daß Amerika die deutschen Plantagen ankaufen wolle. Diese Meldung beruht offenbar auf einem Mißverständniß. Zunächst wird die Entscheidung über die Einsetzung Malietoas lediglich den samoanischen Häuptlingen überlassen bleiben. Wenn diese Malietoa wiederwählen und derselbe sich den übrigen den Beschlüssen der Conferenz unterwirft, wird Deutschland um so weniger Bedenken haben, als dadurch Mataafa endgiltig beseitigt wird. Mit der Beseitigung Mataafas wird auch die Forderung der Genugthuung für den Verlust vom 18. Dezember v. J. hinfällig, die überdies kaum mehr ernst zu nehmen ist, nachdem der Reichskanzler den Entwaffnungsversuch in der schärfsten Weise als unautorisirt und aussichtslos bezeichnet hat.

Gegen Dr. Peters' Emin-Expedition

richtet sich abermals eine officiöse Note der „Nordd. Allg. Ztg.“. Wie dieselbe mittheilt, hat ein im August v. J. an das provisorische Emin Pascha-Comité zu Händen des Premierlieutenants a. D. Herrn Wißmann gerichteter Erlaß des Reichskanzlers mit dem Dank für Mittheilungen über die beabsichtigte Ausrüstung einer Expedition wohlwollende Wünsche für die patriotischen Bemühungen des Comités zum Ausdruck gebracht. Schon in dem nämlichen Erlasse seien aber die Gründe dargelegt, welche es **dem Reichskanzler verbieten, eine Beihilfe aus Reichsmitteln in Aussicht stellen zu dürfen**, „und damit war schon damals der Standpunkt bezeichnet, welcher vom Reiche dem Emin Pascha-Unternehmen gegenüber vorgezeichnet war und der in den später fallenden Ereignissen in Ostafrika selbst nur eine weitere Begründung erhalten konnte.“

Herr Peters wird also ohne Erbarmen fallen gelassen, und da die Organe der Regierung so entschieden auftreten, so sehen auch manche der enragirtesten Colonialschwärmer, gewohnt nach der Regierungspfeife zu tanzen, wie sie sind, keinen Grund mehr, an ihrer so oft mit dem tiefsten Brusttone heiligster Ueberzeugung geäußerten Befürwortung des Peters'schen Unternehmens festzuhalten. So lassen beispielsweise die „B. Börsenztg.“ und das „Frankf. Journal“ ihren bisherigen Schützling jetzt fallen und das letztgenannte Blatt knüpft daran noch die nicht sonderlich schöne Bemerkung:

„Wie wir Herrn Dr. Peters kennen, ist freilich kaum zu erwarten, daß er seinen unglücklichen Thatendrang den patriotischen Erwägungen, die der gegenwärtige Zeitpunkt eingiebt, unterwerfen möchte.“

Hr. Dr. Peters aber wird nachzudenken haben über die Wahrheit des Sprüchwortes, das da schließt: „Als ich aber kam in Noth, waren alle meine Freunde todt!“

Die Strikebewegung in Gelsenkirchen.

Die Situation in dem Strikebezirk ist, wie von gestern aus Gelsenkirchen gemeldet wird, unverändert, Ausschreitungen sind gestern nicht vorgekommen. Die Verhandlungen zwischen den Strikenden und den Verwaltungen der Zechen haben bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt. Viele industrielle Werke müssen wegen Mangels an Kohlen die Arbeit einstellen.

Die zwei Bataillone des 57. Infanterie-Regiments aus Wesel sind als Ersatz für die nach Wanne beorderte Compagnie des 13. Infanterie-Regiments aus Münster gestern in Gelsenkirchen eingetroffen und compagnieweise auf die nächst belegenen Zechen und nach Schalke für die Zeche „Consolidation“ vertheilt worden. Es striken die Belegschaften der Zechen „Hibernia“, „Alma“, „Wilhelmine“, „Victoria“, „Rhein-Elbe“, Schacht „Barillon“, „Consolidation“, „Graf Bismarck“, „Unser Fritz“, „Hanibal“, „General Blumenthal“, „Holland“, „Präsident“, „Schlägel und Eisen“, „Ewald“, „König Ludwig“, „Clerget“, „Constantin der Große“ und andere. Eine weitere Ausdehnung des Strikes ist zweifellos. Oberpräsident v. Hagemeister aus Münster, Regierungspräsident von Rosen aus Arnsberg und Ober- und Erste Staatsanwälte von Hamm und Essen sind in Gelsenkirchen anwesend.

Ueber den Stand der Dinge am heutigen Tage ging uns folgende Depesche zu:

Gelsenkirchen, 8. Mai. (W. T.) Der Strike hat sich auf das Bochumer, theilweise auch auf das Essener Revier **ausgedehnt**. In etwa 30 Zechen herrscht hier Ausstand. Durch Kohlenmangel sind viele Werke stillgelegt, wodurch die Zahl der Arbeitslosen bedeutend steigt. Heute Morgen sind weitere Militärabtheilungen in die betreffenden Reviere abgerückt.

Der Bau des Nordostsee-Canals

beansprucht nicht allein aus dem Grunde besonderes Interesse, weil er das erste Unternehmen dieser Art ist, welches das Reich selbst und in eigener Regie ausführt. Die Bedeutung und der Umfang der Bauausführung ist auch an sich geeignet, die Aufmerksamkeit rege zu erhalten. Schon der Kostenbetrag von 150 Mill. Mk., welcher für die Bauausführung in Anschlag gebracht ist, läßt die Großartigkeit des Unternehmens deutlich erkennen. Allein auch im einzelnen tritt diese augenfällig in Erscheinung. So sind nicht weniger als 14 Trockenbagger in Thätigkeit. Die Zahl der Arbeiter beträgt 3000. Der Werth des Inventars der einzelnen Unternehmer ist ungemein groß. Bei dem einen erreicht der Werth desselben den hohen Betrag von 2 Mill. Mk.

Die Bauausführung selbst, welche soeben von dem Staatssecretär v. Bötticher in Begleitung des kais. Geh. Ober-Regierungsrath Bartels besichtigt worden ist, macht den günstigsten Eindruck. Auf der ganzen Linie, mit Ausnahme der Strecke bei Rendsburg, wo die Canallinie selbst einer Aenderung gegen den ersten Plan unterzogen ist, sind die Bauarbeiten im vollsten Betriebe. Sie befinden sich naturgemäß überwiegend noch im Stadium der Erdarbeit, nur an zwei Stellen wird im Wasser gearbeitet. Neben den eigentlichen Arbeiten für den Canal laufen eine Reihe von Bauausführungen her, welche die Verlegung derjenigen Eisenbahnstrecken bezwecken, die von dem Canalbau in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Terrain hat bisher keinerlei unvorhergesehene Schwierigkeiten bereitet.

Von besonderem Interesse ist die Bauausführung auf derjenigen Strecke bei Hochtonn, auf welcher der Canal durch ein großes Sumpfterrain durchgelegt werden muß. Hier werden parallel in gewisser Entfernung zwei Sanddämme vorweg getrieben, deren Versinken dem Terrain die nöthige Festigkeit gewährt, um dazwischen das Bett des Canals mit Sicherheit ausheben zu können. Der Grunderwerb für den gesammten Canal ist bis auf einige Kleinigkeiten durchgeführt. Im großen und ganzen ist das gestellte Arbeitspensum bisher innegehalten worden und die Unternehmer haben das in sie gesetzte Vertrauen vollständig gerechtfertigt.

Die Grundbuch- und Subhastationsordnung.

Die Nebengesetze zum bürgerlichen Gesetzbuche, die Grundbuch- und Subhastationsordnung, sind zwar in ihrem Gesetzestexte bereits veröffentlicht, entbehren aber noch der Publication der zu ihnen gehörigen Motive. Während die Feststellung der „Begründung“ der Grundbuchordnung noch von der jetzt aufgelösten Reichsjustizcommission besorgt werden konnte, war dies bezüglich der Subhastationsordnung nicht mehr möglich. Mit der Ausarbeitung der Motive zur letzteren ist man zur Zeit im Reichsjustizamt beschäftigt und dieselbe wird noch einige Monate in Anspruch nehmen. Der Publication der Motive für die Grundbuch- und Subhastationsordnung, welche beide in einem Band vereint der Oeffentlichkeit übergeben werden sollen, wird daher vor Ablauf des Hochsommers kaum entgegen gesehen werden können.

Von der Pariser Welt-Ausstellung.

Die Zahl der Personen, welche am Montag die Ausstellung besuchten, wird auf 200 000 geschätzt. Nach den Abendfestlichkeiten blieb eine ungeheure Menschenmenge noch eine Zeitlang auf den Quais der Seine versammelt und verlief sich dann langsam. Viele betheiligten sich noch an den in den einzelnen Stadttheilen stattfindenden Belustigungen, namentlich am Tanzen im Freien, das bis 2 Uhr Morgens dauerte. Das ganze Fest von Anfang bis zu Ende und vom Ganzen bis ins kleinste Detail muß als sehr gelungen bezeichnet werden.

Der Präsident **Carnot** empfing gestern Vormittag die bei dem Bau des Eiffelthurms beschäftigt gewesenen Arbeiter, welche ein Modell des Eiffelthurmes und ein reich ausgestattetes Album, in welches sämmliche Arbeiter ihre Namen eingeschrieben hatten, überreichten. Nachdem Carnot den Arbeitern seinen Dank ausgesprochen hatte, verließen dieselben das Elysée unter Hochrufen auf Carnot und die Republik.

Zum Attentat auf Carnot.

Da es sich herausgestellt hat, daß der Attentäter Perrin zurechnungsfähig ist, wird die beabsichtigte ärztliche Untersuchung desselben nicht stattfinden. Er soll den boulangistischen Deputirten Laguerre zu seinem Vertheidiger gewählt haben, der jedoch diesen Antrag selbstverständlich ablehnen wird. Ein Waffenschmied hat den Auftrag erhalten, den Revolver zu untersuchen, um zu constatiren, ob derselbe mit einer Kugel geladen war oder nicht.

Der deutsche Geschäftsträger, Herr v. Schoen, hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Spuller, einen Besuch abgestattet, um ihm die **Glückwünsche des Kaisers und des Reichskanzlers** wegen des glücklichen Ausgangs des Attentats gegen den Präsidenten Carnot zu überbringen. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hat dem Präsidenten seine persönlichen, herzlichen Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

erklärte gestern der Justizminister in Beantwortung einer Interpellation Kronawetters betreffs der Verhaftung des Lemberger Studenten Dwernicki durch die russische Behörde, daß der österreichischen Regierung hierüber keine officielle Mittheilung zugegangen sei, daß aber das Ministerium des Aeußern bereits Erhebungen angeordnet habe, deren Ergebnisse abzuwarten seien. — Die Delegationswahlen sind auf den 14. d. M. anberaumt.

Reichstag.

61. Sitzung vom 7. Mai.

Fortsetzung der zweiten Berathung der **Alters- und Invaliditätsversicherung**, welche bei der Debatte über § 18 und folgende vor den Ferien abgebrochen war.

Nach der Regierungsvorlage sollten die Invalidenrenten mit 24 Hundertsteln des nach den fünf Ortsklassen bemessenen Jahreslohnes beginnen und nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit in den ersten 15 Jahren um 4, in den nächsten 20 Jahren um 6, dann um 8 Tausendstel jährlich steigen, bis zur Hälfte des Lohnes. Von der Rente hätte dann das Reich ein Drittel übernommen. Die Altersrente sollte dem Mindestbetrage der Invalidenrente gleich sein.

Die **Commission** hat in ihrem ersten Beschlusse einen festen Zuschuß des Reiches von 50 Mk. für jede Rente angenommen; dazu kommt als Mindestbetrag der Invalidenrente ein Betrag von 16 Hundertsteln des nach den vier Lohnklassen ermittelten Jahresarbeitsverdienstes; die Steigerung sollte in den ersten 25 Jahren zwei, dann je 3 Hundertstel betragen bis zu einem Drittel des Lohnsatzes. Auch hier sollte die Altersrente dem Mindestbetrage des Invalidenrente gleich sein.

Im Anschluß an den von allen Parteien mit Ausnahme der Freisinnigen und Socialdemokraten unterstützten Antrag der Abgg. Graf Adelmann u. Gen. hat die **Commission nunmehr beschlossen**, für die Altersrente ohne Reichszuschuß in den vier Lohnklassen festzusetzen 65, 80, 115 und 150 Mk. Für die Invalidenrente ist dagegen vorgeschlagen, dem Reichszuschuß von 50 Mark einen festen Zuschuß der Versicherungs-

anstalt von 60 Mk. hinzutreten zu lassen und diese Summe von 110 Mk. als Mindestbetrag für alle vier Lohnklassen festzuhalten. Die Steigerung der Rente soll aber nicht erst nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit, sondern sofort beginnen und sie soll nicht für das Beitragsjahr, sondern für die Beitragswoche in den vier Lohnklassen 2, bezw. 6, 9 und 13 Pf. betragen.

Die Socialdemokraten (Bebel u. Gen.) beantragen, die Altersrente und den Mindestbetrag der Invalidenrente auf 30 Hundertstel des wirklichen Jahresarbeitsverdienstes zu bemessen und nach je drei Beitragsjahren um 10 Hundertstel bis zum Höchstbetrage von 60 Hundertsteln steigen zu lassen. Der Reichszuschuß soll 90 Mk. betragen; außerdem soll das Reich die Beiträge der Versicherten, deren Jahresarbeitsverdienst 550 Mk. nicht übersteigt, zahlen. Der Reichszuschuß soll durch eine progressive Reichs-Einkommensteuer aufgebracht werden, welche alle Einkommen von mehr als 3000 Mk. umfaßt.

Abgg. **Hitze** und **Stötzel** (Centr.) beantragen statt des festen Reichszuschusses von 50 Mk. einen solchen im 30fachen Betrage des ortsüblichen Tagelohnes.

Abg. **Lohren** (Reichsp.) beantragt, die Altersrente nach 1410 Beitragswochen für jede Beitragswoche auf 4 Pf. in der ersten Lohnklasse, 6 Pf. in der zweiten, 8 Pf. in der dritten und 10 Pf. in der vierten Lohnklasse zu bemessen. Der Reichszuschuß soll 50 Mk. betragen. Bei der Invalidenrente soll während der Wartezeit bezüglich des von der Versicherungsanstalt aufzubringenden Theils der Invalidenrente eine Scheidung betreffs der Beiträge für Personen vor und nach dem 40. Lebensjahre eintreten. Für erstere Personen sollen die Beiträge in den verschiedenen Lohnklassen mit jeder vollendeten Beitragswoche um 18 Pf., resp. 30 Pf., resp. 42 Pf. und 54 Pf. steigen, bei letzteren Personen um 6 Pf., resp. 10 Pf., 14 Pf. und 18 Pf. Nach Ablauf der Wartezeit soll die Invalidenrente in jedem Falle um 3 Pf., resp. 5, 7, 9 Pf. in den verschiedenen Lohnklassen steigen. Der Reichszuschuß soll für Personon vor dem 40. Lebensjahre 22 Pf. pro Woche betragen, nach dem 40. Lebensjahre 10 Pf. pro Woche.

Abg. **Graf Stolberg-Wernigerode** (conf.): Wir werden für den Antrag Adelmann stimmen. Die Beiträge sind nach einer Wahrscheinlichkeitsrechnung festgestellt, die natürlich nicht absolut genau ist. Lediglich die Erfahrung kann, wenn eine specielle Berechnung für die einzelnen Lohnklassen stattfindet, nach einer Reihe von Jahren genau zeigen, wie die Beiträge richtig zu bemessen sind. Ich bitte die Regierung, eine solche genaue Berechnung anzustellen, damit wir vielleicht nach 10 Jahren die Beiträge ändern können.

Abg. **Struckmann** (nat.-lib.): Auch wir werden für die jetzigen Beschlüsse der Commission stimmen. Dies Gesetz muß weniger nach versicherungstechnischen, als nach socialpolitischen Grundsätzen behandelt werden. Deshalb sind die diesem Gesichtspunkt entspringenden Aenderungen der Commission, wie jene, daß das Herabdrücken der Rente in Folge der Zinsabzüge jetzt vermieden ist, ein Vorzug vor der ursprünglichen Vorlage. Vom socialpolitischen Standpunkt ist auch gegen die vorgeschlagene Normirung der Lohnklassen nichts einzuwenden; es wird jedem Arbeiter eine Rente nach seinem Verdienst zu Theil. Es liegt in dem Wesen jeder Versicherung, daß nicht alle das Gleiche erhalten können. Ueberall aber muß dasselbe Verhältniß zwischen Beiträgen und Rente gewahrt bleiben. Die Beiträge und Renten setzen wir jetzt auf 10 Jahre fest. Das ist gewissermaßen eine Uebergangszeit, nach deren Verlauf die nothwendig gewordenen Abänderungen getroffen werden können.

Abg. **Lohren** (Reichsp.): Das Princip einer nach den Beiträgen normirten Rente ist von der Commission nicht consequent durchgeführt worden. Das gilt zunächst von der Altersrente. Für diese muß dasselbe Princip eingeführt werden, wie das der Antrag Adelmann für die Invalidenrente gethan hat. Das bezweckt mein Antrag. Ein weiterer Vortheil meines Antrages ist die rechnerische Einfachheit, so daß auf Grund gefundener Formeln die einzelnen Sätze mit Leichtigkeit berechnet werden können. Betreffs der Invalidenrente halte ich die ungleiche Behandlung der ländlichen mit den industriellen Arbeitern für einen Fehler. Hier ist bei den Lohnklassen der Commission eine große Ungerechtigkeit vorhanden. Nehmen wir folgendes Beispiel: Zwei Arbeiter treten gleichzeitig in die Versicherung ein. Der eine, ein Knecht, zahlt 35 Jahre Beiträge in Lohnklasse I., der andere nur 1 Jahr und wird dann industrieller Saisonarbeiter; hier zahlt er nur für 22 Beitragswochen. Die Beiträge beider werden in 35 Jahren ziemlich die gleiche Höhe erreichen. Gleichwohl erhält nach dieser Zeit der Knecht 142 Mk. Rente, der Saisonarbeiter aber 208 Mk. Das ist eine ganz ungerechte Bestimmung. (Abg. **Rickert**: Es sind noch viel schlimmere!) Ich glaube mit meinem Antrage solche Fehler vermieden zu haben. Für den Unterschied in den Rentensätzen meines Antrages je nach der Beitragszahlung vor oder nach dem 40. Lebensjahr spricht die statistische Thatsache, daß die größte Mehrzahl der Lohnarbeiter in einem Alter von unter 40 Jahren sich befindet. Diese zahlen ihre Beiträge von Anfang an und erhalten erst nach langen Arbeitsjahren eine Rente. Die gleiche Rente erhalten jetzt aber fast für ein Trinkgeld die Unternehmer, die kleinen Rentiers, die nach dem 40. Jahre in die Versicherung eintreten. Das ist eine schwere Ungerechtigkeit, und diese wird dadurch vermieden, daß Personen, welche erst nach dem 40. Jahre Beiträge zahlen, eine kleinere Rente bekommen. Es kann kein socialpolitischer Erfolg erzielt werden, wenn auf der einen Seite 11 Millionen Arbeiter zu Beiträgen gezwungen werden, andererseits 5 Millionen Unternehmer nur die Hand auszustrecken brauchen, um eine relativ hohe Rente zu empfangen. So ist das Gesetz weniger zur Verbesserung der Lage der Armen und Schwachen, als zur Pflege der minder Armen bestimmt. Ich kann nicht verlangen, daß man schon heute die letzten Commissionsbeschlüsse über Bord wirft, aber ich bitte die Regierungen, meinen Antrag ernstlich zu prüfen.

Geheimrath **v. Woedtke**: Die im Anschluß an den Antrag Adelmann gefaßten Commissionsbeschlüsse sind brauchbar und praktisch. Die Vorschläge des Abg. Lohren kann ich nicht empfehlen: die Durchführung des Gesetzes wird dadurch zu complicirt, die älteren Personen werden relativ zu schlecht gestellt, und schließlich ist die Wartezeit und die während derselben inne gehabten Lohnklassen im wesentlichen für die Bemessung der Renten während der ganzen Versicherungsdauer entscheidend. Die neuen Vorschläge würden ferner die Einführung besondere Marken für die freiwillig Eintretenden bedingen und zwar noch für jede Lohnklasse und jede der dreißig Versicherungsanstalten besondere. Der Antrag Lohren stellt die älteren Personen so, daß sie eine kaum relativ ausreichende Rente beziehen. Für Personen, welche die Wartezeit vor vollendetem 40. Jahre absolvirt haben, beträgt darnach bei Ablauf der Wartezeit die Rente in der ersten Lohnklasse 94 Mk., für diejenigen, welche bei Eintritt in die Versicherung bereits 40 Jahre sind, nur 37,60 Mk. Damit können die letzteren aber nichts anfangen. Für die erste Kategorie würde die Rente nach ferneren zehn Jahren 220 Mk., für die zweite dagegen nur 108 Mk. betragen. Diesen bedeutenden Unterschied kann nur der eine Tag, an dem der Betreffende das 40. Jahr vollendet, hervorrufen.

Abg. **Graf v. Mirbach** (conf.): Der Antrag Adelmann hat den Vorzug, daß er den Wünschen der Landwirthschaft sich etwas nähert. Indessen die Bedenken gegen die verschiedenen Lohn- und Rentenklassen werden durch denselben doch nicht beseitigt, sondern nur abgeschwächt. Gegenüber einem Gesetz von so einschneidender Bedeutung, so unbestimmt in seinen Folgen, wie der Staatssecretär v. Bötticher sich ausdrückte, so ohne Beispiel, ohne Gleichen, wie Graf Stolberg meinte, ein Sprung ins Dunkle, wie Abg. Hahn es nannte, hat man die Verpflichtung, sich mit seinen Wählern in Verbindung und Berathung zu setzen, und gerade in Bezug auf die Vorschläge des Abg. Graf Adelmann habe ich das gethan. Ich habe das nicht in agitatorischer Weise in Volksversammlungen gethan, sondern habe mich an einen Kreis von Vertrauensmännern gewandt und mit ihnen das Für und Wider erörtert. Das Resultat war, daß man mich einstimmig ersuchte, gegen das Gesetz zu stimmen. Ich bin von dem landwirthschaftlichen Centralverein in Ostpreußen ersucht worden, das Referat über die Alters- und Invalidenversicherung zu übernehmen, und auch dazu habe ich mich erst bereit erklärt, nachdem der Abdruck meiner Reichstagsrede in der conservativen „Ostpreußischen Zeitung" abgelehnt worden war. (Abg. Rickert: Hört! Hört!) Jeder agitatorischen Thätigkeit habe ich mich enthalten, und ich bedauere, daß von einem Fractionsgenossen Artikel veröffentlicht sind, die gegen mich gerichtet sind. Das Resultat der Verhandlungen des Centralvereins war, daß 300 Stimmen gegen und 10 für das Gesetz waren. Die Ausführung des Gesetzes wird mit den Lohnklassen wie möglich, wenn es sich gut bei dem Gesetz handelte, daß aber der kleine Besitz kann bei uns absolut die Last nicht übernehmen. Die Belastung halte ich indessen nicht für das entscheidende Moment. Das Entscheidende ist die Disparität zwischen Landwirthschaft und Industrie. (Ruf: Aha!) Wenn Sie den Arbeiterbeitrag festhalten, so bekommen Sie eine bedauerliche Disparität zwischen beiden, denn wir werden in der Landwirthschaft alles bezahlen müssen, sowohl den Beitrag der Arbeitgeber wie den der Arbeiter. Ich werde in dritter Lesung die Beseitigung des Arbeiterbeitrages beantragen. Wir wollen der Industrie völlig gleichgestellt sein, daß wir einen Bundesgenossen erhalten wollen in Bezug auf die spätere Revision. Es ist von mir in meiner Heimath ausgeführt worden, daß die Invaliditätsrente eine erhebliche Entlastung bedeute, so muß ich dem entgegenhalten: Sie sind auch schon so lange im Parlament, Sie sind ein reiner Theoretiker geworden! (Sehr richtig!) Meine Erwerbsgenossen führten mir dagegen sehr richtig aus, daß sie hätten überhaupt in der Landwirthschaft nur noch Halbinvalide, das Gros der Arbeiter wäre auf Grund dieses Gesetzes in der Lage, einen Invalidenanspruch zu erheben. Die Leute würden gar nicht mehr arbeiten, sondern ihre Rente nehmen, ruhig vor der Thüre sitzen und ihre Pfeife rauchen. Daß das Gesetz auf die Leute entsittlichend wirken wurde, wird man nur das entschiedenste bestreiten. Wer die Interessen der Landwirthschaft vertritt, wird die Bedenken derselben rückhaltlos zum Ausdruck bringen müssen. Ich erfülle damit nur meine Pflicht. Agitatorisch habe ich das niemals gethan. Ich halte es deshalb für im höchsten Grade bedauerlich, daß man bei einer solchen Haltung sogar noch Angriffen in der Presse ausgesetzt ist, die den verbündeten Regierungen nahe steht. Gestern Abend las ich in der „Nordd. Allgem. Zeitung", ich hätte mit dem Abg. Rickert in Ostpreußen zusammengearbeitet. Man erkennt hier vielleicht nicht mit Unrecht eine freisinnig-feudalagrarische Gegnerpartei, es bestehe eine entente cordiale zwischen Rickert und Graf Mirbach. Es ist weder für den Abg. Rickert noch für mich beleidigend, wenn ich in einer bestimmten Frage mit ihm übereinstimme; von einer entente cordiale kann doch nicht die Rede sein. Hier liegt die Verdächtigung vor, daß ich einer principiellen Opposition beigetreten. Ich habe etwas derartiges nicht gethan. Das Organ des Herrn Finanzministers, die „Berl. Polit. Nachrichten", enthalten ebenfalls eine versteckte Anspielung, wenn auch mein Name nicht genannt ist. Hr. v. Scholz hatte bisher in der Goldwährung die unbedingte Unterstützung nur der Freisinnigen und Socialdemokraten; wenn ich deshalb von einer entente cordiale des Finanzministers mit diesen Parteien spräche, so wäre das ebenso unrecht, als wenn man mir vorwirft, ich hätte mich der Opposition in die Arme geworfen. Ich bitte Sie, entweder die Anträge Adelmann anzunehmen; ich werde auch nicht für dieses stimmen.

Minister **v. Bötticher**: Der ostpreußische Centralverein reicht doch nicht aus, um über dies Gesetz entscheiden zu können, und daher sehe ich auch den Entschluß des Hrn. Grafen Mirbach nicht als auf genügender Information beruhend an. Seine Bedenken wie die seiner Auftraggeber beruhen lediglich auf Befürchtungen, aber nicht auf den realen Grundlagen des Gesetzes. Graf Mirbach deutete heute schon selber an, daß die Belastungsfrage weniger Bedenken erregt habe, als die Disparität der Lohnklassen und die wirthschaftlich ungünstigen Folgen für die ostpreußische Landwirthschaft. Aber eine durchschnittliche Belastung von etwa 10 Mk. für Arbeitgeber wie Arbeiter ist an sich nicht übermäßig. Selbst wenn der Arbeitgeber auch immer für den Arbeitnehmer den Beitrag geben müßte — was aber sicher nicht der Fall ist — so ist ein Beitrag von höchstens 20 Pf. pro Woche so ungeheuer namentlich nicht im Verhältniß zu dem, was geleistet wird. Auf der anderen Seite reicht die Privatwohlthätigkeit nicht aus. Nicht überall wird so für die landwirthschaftlichen Arbeiter gesorgt wie in Ostpreußen; vielfach giebt der Arbeitgeber dem Arbeiter garnichts, in manchen Fällen giebt er sogar seinen Arbeitern Sonntags kein Essen, weil sie dann nicht arbeiten. (Unruhe rechts.) Also im allgemeinen liegen die landwirthschaftlichen Verhältnisse nicht so rosig. Das Streben der Arbeiter, nach Industriecentren zu ziehen, wird man durch kein Gesetz eindämmen. Gefördert wird dies Streben durch das Gesetz nicht; denn der Arbeiter denkt zunächst nicht an höhere Invalidenrente, überhaupt nicht an Invalidität, sondern nur an den augenblicklichen höheren Arbeitsverdienst. Jetzt ist das Gesetz noch nicht so sehr bedenklich. Wenn aber der Arbeiter garnichts mehr leisten soll, wie der Graf Mirbach in dritter Lesung beantragen will, dann wird allerdings schließlich alles auf den Staat fallen, dann erst kommen wir zum allgemeinen Staatssocialismus. Gewiß hat das Gesetz seine Bedenken, aber etwas besseres können wir nicht schaffen, ehe wir nicht Erfahrungen gemacht haben, ehe wir nicht das, was wir beschlossen, durchgeführt haben. (Sehr richtig! rechts.) Seien Sie deshalb nicht so kritisch, gehen Sie leichter über Ihre Bedenken hinweg und vertrauen Sie, daß auch dies Gesetz wie die früheren socialpolitischen Gesetze mit Verständniß durchgeführt werden und dann denselben Segen wie jene schaffen wird. (Beifall rechts.)

Abg. **Schmidt-Elberfeld** (freis.): Früher ging man von dem Standpunkte aus, daß keine Beschlüsse gefaßt werden dürften, die sich nicht versicherungstechnisch vertheidigen ließen. Jetzt ist man nicht mehr so bedenklich; man nimmt die Sache leichter. In der Rede vom 14. April erklärte der Hr. Staatssecretär des Innern, es komme garnicht darauf an, ob eine absolute Gerechtigkeit der Bezüge herbeigeführt wird, ob der eine oder andere ein paar Groschen mehr oder weniger beziehe. Ja, man hat gar keinen Begriff, einen wie großen Werth diese paar Groschen in Arbeiterkreisen haben, wie derjenige, der sie weniger bekommt, neidisch sein wird auf den, der sie hat. Damit werden Sie die Zufriedenheit der arbeitenden Klassen nicht vermehren. Der Hr. Staatssecretär hat auch seine Ansicht über den Werth der Lohnstatistik geändert. Am 6. Dezember hat er es für ein recht erhebliches Bedenken erklärt, keine Lohnstatistik in Deutschland zu haben, dann sei es ganz unmöglich, von vornherein zu berechnen, nach welchem Procentsatz die Beiträge entrichtet werden müßten (Hört! hört! links); er würde sich freuen, wenn aus der Mitte des Hauses Material zugehen werde, welches dazu dienen könne, die Regierung von der Durchführbarkeit der Lohnklassen zu überzeugen. Wo ist denn dieses Material? Man sagt uns jetzt: Wir brauchen keine Berechnung. Die jetzigen Berechnungen sind auch lediglich Verlegenheitsvorschläge, weil man sonst die Beschlüsse der Commission zweiter Lesung nicht aufrecht erhalten konnte; denn diese enthalten Ungerechtigkeiten, wie sie nicht größer gedacht werden können. Sie beruhen auf einer annähernden Schätzung, welche auf einer durchaus unsicheren Rechnungsgrundlage gemacht ist. Was sind die Schwierigkeiten bezüglich einer Lohnstatistik im Vergleich zu der unsagbaren Arbeit und Mühe, die mit diesem Gesetz den Bürgern und Behörden dauernd auferlegt werden? Wenn die Lohnstatistik auch keinen absolut sicheren Anhalt giebt, so sollte man doch deswegen nicht auf jeden Anhalt verzichten und einen Sprung ins Dunkle thun. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß nach 10 Jahren bessere Berechnungen gestellt werden könnten. Die Versicherungsanstalten haben kein Material dazu. Sie wissen gar nicht, was sie schuldig sind. Man hat auch nicht den mindesten Anhalt, wie hoch sich die Beiträge im Beharrungszustand belaufen werden. Für diese Frage ist die Regierung die Antwort bisher schuldig geblieben. Ich behaupte, die Beiträge werden sich im Beharrungszustand steigern. Ich fordere die Regierung wiederum auf, uns die erforderliche rechnerische Grundlage zu geben. Wie die Sache lag, wird wohl die Eile, mit der man arbeitet, dazu geführt haben, für den Beharrungszustand die alten Berechnungen zu Grunde zu legen. Man scheint aus der Maximal- und Minimalrente durch Division ausgerechnet zu haben, wie viel man geben kann. Ja, aber wo steckt nun das Princip und die Gerechtigkeit in solchen Berechnungen? Gerechte Zahlen enthielten die Berechnungen des Hrn. Hofmann (Königsberg), der auf Grund dessen einen Rentenanfang mit 12 Procent des mittleren Jahresarbeitsverdienstes und eine wöchentliche Steigerung um 25 Proc. des Beitrags vorschlug. Die Herren Nationalliberalen treten freilich ihrem Fractionsgenossen nicht bei; denn er giebt Zahlengrundlagen, und die verträgt das Gesetz nicht. Ich verlange nicht für die gleichen Zahlungen die gleiche Rente, wohl aber die gleichen Ansprüche, gegen welchen Gerechtigkeitsgrundsatz hier schwer gefehlt wird. Die vierte Lohnklasse ist doppelt so gut gestellt wie die erste. Auch im Beharrungszustande wird da eine erhebliche Verschiedenheit sein. Schon nach den vorliegenden Zahlen ist eine Steigerung der Invalidenrente in der ersten Lohnklasse auf 43 Proc., in der vierten auf 160 Proc. anzunehmen; in Wirklichkeit wird aber die Differenz noch größer sein. Eine solche Differenzirung widerspricht dem Gesetze selbst, da der § 17 ausdrücklich von gleichen Theilbeträgen spricht. Alle solche Bedenken werden freilich nichts fruchten; man will ja in dieser Session absolut etwas zu Stande zu bringen. Vielleicht läßt die Regierung sich auf eine Beantwortung meiner Bedenken ein; so leicht, wie Hr. v. Bötticher, darf man darüber doch nicht hinwegsehen. Jedenfalls steht aber der erzwungenen Rente nicht eine entsprechende Leistung gegenüber, und wir werden daher gegen das Gesetz stimmen. (Beifall links.)

Abg. **Haarmann** (nat.-lib.): Der Abg. Singer hat in der letzten Sitzung vor Ostern davon gesprochen, daß den Arbeitern statt Brod nur Steine gereicht würden. Das ist nicht wahr. Es wird den Arbeitern eine Wohlthat erwiesen, aber freilich sind die Erwartungen der Arbeiter in manchen Punkten nicht erfüllt worden. Ich bin dem Gedanken, daß der Reichszuschuß durch eine Reichseinkommensteuer von den wohlhabenden Leuten aufgebracht werden soll, nicht abgeneigt, aber ich fürchte, daß, wenn wir diesen Gedanken sofort in das Gesetz hineintragen, sein Zustandekommen auf mehrere Jahre mindestens hinausgeschoben wird. Aber so lange eine Reform der directen Steuern in dem größten Einzelstaate, in Preußen, noch nicht durchgeführt ist, wäre es bedenklich, eine Reichseinkommensteuer auf die Steuersysteme der Einzelstaaten aufzubauen.

Nachdem Abg. **Lohren** einiges dem Geheimrath Wödtke erwidert hat, wird die weitere Berathung bis **Mittwoch vertagt.**

Deutschland.

Kiel, 7. Mai, Abends. Der **Kaiser** inspicirte heute Nachmittag bis 7 Uhr eine größere Anzahl von Kriegsschiffen, um 2 Uhr „Deutschland", gegen 4 Uhr mit dem Prinzen Heinrich und den Prinzessinnen Irene und Alix die „Niobe", „Ariadne", „Preußen" und „Kaiser". Auf letzterem, dem Flaggschiff des Uebungsgeschwaders, verweilte der Kaiser längere Zeit. Um 7½ Uhr nahmen die allerhöchsten Herrschaften im Schlosse das Abendessen ein, worauf sich der Kaiser, sowie der Prinz Heinrich nach der Marineakademie begaben, wohin die Offiziere der Garnison und der Geschwader zu einer kameradschaftlichen Vereinigung befohlen waren. — Der Erbprinz von Meiningen hat sich nach Berlin zurückbegeben. (Die Abreise des Kaisers nach Berlin ist bereits telegraphisch gemeldet.)

Eckernförde, 7. Mai. Die **Kaiserin** traf heute Nachmittag gegen 3 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Herzog, der Herzogin und dem Prinzen Julius von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg empfangen. Von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt, fuhr die Kaiserin durch die Stadt und den Vorort Borbye. Die Straßen waren auf das prächtigste geschmückt; in denselben bildeten die Militärvereine, die Bauschüler und die Seminaristen Spalier. Im Hafen paradirten die Fischer in ihren beflaggten Fahrzeugen.

* **[Zur Affäre Wohlgemuth.]** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Protokoll über die vorgestern im Auswärtigen Amt stattgehabte Vernehmung des Polizei-Inspectors Wohlgemuth, wonach dieser, um sich über die in einem Bezirk Mülhausens zahlreich vertretene Socialdemokratie Informationen zu schaffen, mit Lutz Verbindung angeknüpft hat. Letzterer zeigte Briefe von Liebknecht und der Centralleitung vor und erklärte sich bereit, Hrn. Wohlgemuth Informationen über die socialdemokratische Bewegung zu liefern. Ausdrücklich wurde dem Lutz jede provocatorische Thätigkeit verboten. Die Bemerkung: „wühlen Sie nur lustig darauf los" — habe nur den Zweck gehabt, Lutz anzufeuern, seine Informationen aus allen Ecken und Enden herauszuwühlen. Der Brief selbst ergebe ja, daß es sich um Nachrichten über die Wahlagitation im Elsaß gehandelt habe. Wohlgemuth behauptet, daß der Verrath des Lutz im Einvernehmen mit dem Bezirksamman in Rheinfelden geschehen ist, und führt mehrere allerdings dafür sprechende Beweise an. Im ganzen wurde Wohlgemuth 10 Tage in Haft behalten, wie ein gemeiner Verbrecher behandelt und vom Polizeidirector aus Aargau sein Schlüsselbund als Dietriche und Diebshandwerkszeug bezeichnet. Die Vernehmung des Wohlgemuth im Auswärtigen Amt erfolgte durch den Geh. Legationsrath Dr. Kayser.

Das wichtigste aus der Vernehmung ist offenbar das Zugeständniß Wohlgemuths, die Wendung „wühlen Sie nur lustig darauf los" gebraucht zu haben.

* **[Ihring-Mahlow wider „Volkszeitung".]** Vor der 93. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts wurde dieser Tage die ältere Anklage gegen den früheren Redacteur der „Volksztg.", Hrn. Hermann Trescher wegen Beleidigung des Criminalschutzmanns Ihring-Mahlow und Beleidigung des kgl. Polizeipräsidiums still zu Grabe getragen. Als s. Z. die Abenteuer des Criminalschutzmanns Ihring-Mahlow die Gerichte und die öffentliche Meinung in hervorragendem Maße beschäftigten, widmete die „Volksztg." der Thätigkeit dieses Polizeibeamten einen Artikel, durch welchen sich nicht nur dieser, sondern auch das Polizeipräsidium beleidigt fühlte. Zwei angesetzt gewesene Verhandlungstermine mußten vertagt werden, da der angeklagte Redacteur Trescher einen umfangreichen Wahrheitsbeweis angetreten und auf die meisten der in den verschiedenen Ihring-Mahlow-Prozessen vernommenen Zeugen zurückgegriffen hatte, um die von der „Volksztg." über diesen Beamten geübte Kritik als sachgemäß nachzuweisen. Seit länger als sieben Monaten hatte man von diesem Prozeß nichts mehr gehört, bis demselben gestern vor dem Schöffengericht ein Ende bereitet wurde. Der Angeklagte, welcher sich zur Zeit auf dem Wege nach Italien befindet, war auf Grund des § 232 Str.-Pr.-O. vom Erscheinen im Termin entbunden worden. Die Staatsanwaltschaft beantragte, das Verfahren wegen Verjährung einzustellen, da seit dem 19. September 1888 bis Ende März d. J. keine richterliche Handlung in dieser Sache gegen den Angeklagten vorgenommen worden ist. Die Staatsanwaltschaft hatte nämlich die Acten hinter sich gehabt und die Gerichtsverfügung auf Beifügung der Acten blieb ohne Erfolg, da „die Acten unentbehrlich seien". Das Gericht erkannte lediglich auf Einstellung des Verfahrens. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

Dresden, 5. Mai. Die hiesige Kreishauptmannschaft hat — wie man der „Voss. Ztg." schreibt — unter Bezugnahme auf eine seitens der **Kokosnuß-Butterfabrik** zu Mannheim eingerichtete Beschwerdeschrift verfügt, daß die von der Dresdener Wohlfahrtspolizei erlassene Verfügung, wonach auch Kokosnußbutter dem Kunstbuttergesetz unterstellt werden soll, aufzuheben sei. Nach gutachtlichen Aeußerungen besitzt das erwähnte Mannheimer Fabrikat alle Eigenschaften eines reinen Pflanzenfettes, weshalb eine Subsumirung unter jenes Gesetz unzulässig erscheine.

Gießen, 3. Mai. Ueber die Frage, **ob ein Bürgermeister „confessionslos"** sein darf, wird, wie dem „Rhein. Cour." geschrieben wird, wahrscheinlich die hessische Regierung demnächst zu entscheiden haben. In Gießen steht nämlich, nachdem Oberbürgermeister Bramm am 17. April gestorben, die Wahl eines Stadtoberhauptes bevor, und sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf den Kreis-Ingenieur und Beigeordneten Gnauth fallen, einen äußerst tüchtigen, die Sympathien weitester Kreise genießenden Mann, der jedoch nach eigener Angabe „confessionslos" ist. Da nun der Bürgermeister gleichzeitig Mitglied des Schulvorstandes ist, so erblicken manche in der Confessionslosigkeit des Herrn Gnauth ein Hinderniß für seine Bestätigung.

München, 7. Mai. Nach den letzten aus Hohenschwangau eingegangenen Nachrichten hat sich das **Befinden der Königin-Mutter** seit gestern **verschlimmert.** Die Aufnahme von Nahrung ist sehr gering, das Erbrechen hat nicht abgenommen; die Schwäche ist groß.

München, 7. Mai. Der **Herzog** und der Erbprinz von **Nassau** sind heute Vormittag hier eingetroffen und setzen von hier die Reise nach Hohenburg fort.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Mai. Der bisherige **Gesandte der Vereinigten Staaten** General Lawton ist von seinem Urlaub hier wieder eingetroffen und erwartet seinen am 10. d. Mts. eintreffenden Nachfolger Grant zur Uebergabe der Gesandtschaftsgeschäfte. Der bisherige Secretär der Gesandtschaft Roosevelt verbleibt bis auf weiteres in seiner Stellung. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 7. Mai. Der Bundesrath hat heute eine Anzahl **bei der Bombenaffäre in Zürich betheiligte Personen ausgewiesen.** (W. T.)

Frankreich.

Paris, 7. Mai. Die **Beerdigung von Rocheforts Sohn** fand unter zahlreicher Betheiligung von Delegirten der revisionistischen und socialistischen Comités statt. Unter den Blumenspenden war auch eine Krone, welche der Vater des Verstorbenen gesandt hatte. Als der Leichenzug das Haus verließ, fand ein unerheblicher **Zusammenstoß zwischen der Polizei und dem Gefolge** statt, welches einen Wagen der Pferdebahn verhindern wollte, den Zug zu durchbrechen. Sonst blieb alles ruhig. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 7. Mai. Wie die „Agence Roumaine" erfährt, werden die **Kammern** am 20. Mai wieder zusammentreten. Michael **Sturdza** ist zum Generalconsul in Konstantinopel ernannt. Nanu, welcher vordem hierzu bestimmt war, geht als erster Gesandtschaftssecretär nach Brüssel. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 7. Mai. Die **Einweihung der Statue des Admirals Miaulis in Syra** hat heute in feierlicher Weise stattgefunden. Der König hielt eine Rede, in welcher er namentlich der Marine rühmend gedachte. Der König und die Mitglieder der königlichen Familie werden morgen hierher zurückkehren. (W. T.)

Amerika.

Buenos-Ayres, 6. Mai. Die **ordentliche Session des argentinischen Parlaments** wurde heute mit einer Rede des Präsidenten eröffnet, in welcher namentlich die günstige finanzielle Lage, die Herabsetzung der Steuern, die Verminderung der Ausgaben und die Entwickelung der nationalen Hilfsquellen betont wurde. (W. T.)

Am 9. Mai: S-A. 4.12, U. 7.42. **Danzig, 8. Mai.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2.23.

Wetteraussichten für Donnerstag, 9. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach wolkig und bedeckt, viel Dunst, nur strichweise Regenschauer und Gewitter, theilweise heiter. Mäßige bis frische und starke Winde; Temperatur kaum verändert.

Für Freitag, 10. Mai:

Wetterlage wenig verändert, stark wolkig, doch meist trocken, an den Küsten viel Nebeldunst, zum Theil heiter und klar; schwache bis mäßige, im Osten auch starke Winde.

* **[Cavallerie-Manöver.]** Das Herbstmanöver der Cavallerie-Division des 1. Armeecorps wird voraussichtlich in den ersten Tagen des September unter dem Commando des General-Lieutenants v. Rosenberg bei Löbau und Rosenberg stattfinden.

* **[Zuwachs der hiesigen Rhederei.]** Die hiesige Firma Aug. Wolff u. Co. hat den im Jahre 1852 in South Shields erbauten englischen Schraubendampfer „Buffalo" (178 britische Reg.-Tons) angekauft. Derselbe wird fortan die deutsche Flagge führen uud hat Danzig als Heimathshafen erhalten.

* **[Von der Weichsel.]** Nachdem nunmehr auf der Weichsel wieder normale Verhältnisse eingetreten sind, sind von heute ab die amtlichen telegraphischen Meldungen der Wasserstände bei Thorn, Kulm etc. vorläufig eingestellt. Das heutige letzte Telegramm meldet von Thorn noch 2.26 Meter Wasserstand sowohl am Morgen wie in den Vormittagsstunden. Das Wasser ist also gegen gestern noch um fernere 10 Centimeter gefallen.

* **[Personalveränderung.]** Der Präsident des Consistoriums in Magdeburg, Dr. Rödenbeck, ist in den Ruhestand getreten. Wie nach der „Magdeb. Ztg." verlautet, wird Herr Oberpräsidialrath v. Gerlach in Danzig sein Nachfolger.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zeug-Premierlieutenant Becker ist von der Munitionsfabrik in Danzig zur Gewehrfabrik hierselbst, der Zeuglieutenant Köppen von der Gewehrfabrik in Danzig zum Artillerie-

Depot in Köln und der Zeuglieutenant Müller vom Artillerie-Depot in Königsberg zu demjenigen in Danzig versetzt worden.

* [Inspection.] Die Herren Ober-Landesgerichts-Präsident Eitester und Ober-Staatsanwalt Mertens aus Marienwerder sind zu amtlichen Revisionen hier eingetroffen.

-u- [Der Kriegerverein „Borussia"] hielt gestern im Vereinshause Heiligegeistgasse 107 seinen Monatsappell ab. Die Sitzung wurde mit einer Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Dann gab Hr. Hauer einen eingehenden Bericht über die in Marienburg kürzlich stattgefundene Bezirkssitzung des 3. Bezirks deutscher Kriegerbunde. Besonders interessant waren die Mittheilungen über die Leitung der Versammlung durch Hrn. Major Engel, und über die im Sinne des Hrn. Vorsitzenden erfolgten Beschlüsse. Zu bedauern dürfte es in der That sein, daß verschiedene Vereine die Sitzung nicht beschickten und ihr Stimmrecht einfach dem Vorsitzenden abgaben. Hieran schloß sich die Beschlußfassung eines im Laufe dieses Monats zu unternehmenden Morgenspazierganges [illegible] mit den Angehörigen der Mitglieder, sowie die Wahl der Herren Gräske und Hauer zu Mitgliedern des Bezirksvorstandes. Einem erkrankten Kameraden wurde eine Unterstützung bewilligt.

* [Der Verein der Gastwirthe] Danzigs und der Umgegend hielt gestern seine monatliche Vereinsversammlung ab. Es wurde als Delegirter zum 16. deutschen Gastwirthstage in Stettin der Vorsitzende des Vereins Hr. Matheus gewählt.

* [Hilfskasse für israelitische Cultusbeamte.] Am 12. Juni cr. findet hier im Kaiserhofe eine General-Versammlung der Hilfskasse für Beamte der Synagogen-Gemeinden, deren Wittwen und Waisen in den Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen statt. Dieser im Jahre 1884 gegründete Verein will den israelitischen Cultusbeamten, welche meist ohne Pensionsberechtigung nur auf Zeit angestellt sind, im Falle der Dienstunfähigkeit, sei es durch Alter oder Krankheit hervorgerufen, deren Wittwen und Waisen unterstützen. Nach dem für 1888 ausgegebenen Jahresbericht zählt die Kasse 18 corporative und 14 außerordentliche Mitglieder, die zusammen 1020 Mk. Jahresbeitrag gezahlt haben. Der Besitz beträgt zur Zeit ein Vermögen von 6737,70 Mk. Der engere Vorstand dieser Hilfskasse, die ihren Sitz in Danzig hat, sind die Herren Rechtsanwalt Dr. Meyer, Rabbiner Dr. Werner, Kaufmann Leopold Perls und Lehrer B. Schreiber in Danzig.

* Die Eröffnung des oberländischen Canals wird voraussichtlich am Freitag, den 10. Mai, stattfinden.

* [Vergiftung.] Gestern Vormittag wurde im Glacis zwischen Neugarterthor und Stolzenberg ein gut gekleideter Mann, der ein schwaches Lebenszeichen gab, aufgefunden und nach dem Stadtlazareth geschafft. Wie aus den bei ihm vorgefundenen Papieren hervorging, war es der Drogist Emil Dauignon. Derselbe hatte zwei Fläschchen bei sich, deren eines seines Inhalts entleert war. Trotz aller ärztlichen Mühe verstarb D. gestern Abend 5 1/2 Uhr. Es scheint, daß D., um sich den Tod zu geben, absichtlich eine größere Quantität Opium zu sich genommen hat.

* [Unfall.] Der Bahnarbeiter Johann D. von hier war gestern Nachmittag auf dem Hohethorbahnhofe mit dem Rangiren eines Güterwagens beschäftigt. Dabei ist [illegible] derartig fest, daß der [illegible] schwer verletzt wurde. D. begab sich sofort nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst ihm ein Verband angelegt und er dann der Klinik des Herrn Dr. Schneller überwiesen wurde.

* [Verhaftet] wurde gestern in Neufahrwasser der von der Staatsanwaltschaft zu Marienburg wegen [illegible] steckbrieflich verfolgte Knecht August Dietrich aus Rußland.

* [Schwurgericht.] Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute eine Anklage gegen den Arbeiter Karl [illegible] aus Müggenhahl wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt, welche mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus endete. — Die zweite Anklage, welche gegen die Altsitzerfrau Marianne Frost aus [illegible] (Kr. Pr. Stargard) wegen Meineides erhoben worden war, mußte vertagt werden, weil zwei Zeugen nicht erschienen waren.

[Polizeibericht vom 8. Mai.] Verhaftet: 1 Vergolder wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Raubes, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, 1 Bettlaken. — Aufgefunden: Am 6. Mai cr. eine unbekannte männliche Leiche in der Weichsel bei Rückforter Schanze. Alter etwa 40—45 Jahre, Statur mittel, Haare blond, langer blonder Vollbart. Die Leiche befindet sich auf dem Bleihofe. — Gefunden: 1 Zeugjacket, 1 [illegible] im Taschentuch, abzuholen bei Voigt, Weichselstraße 11; 1 Hausschlüssel, 16 Pfennige, 1 Brieftasche, 1 Bootshaken, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Am 4. Mai cr. ein Portemonnaie mit ca. 36 Mark Inhalt; abzugeben gegen Belohnung bei P. Gurka, Heiligegeistgasse 98.

S. Aus dem Kreise Berent, 7. Mai. Bei der Vorlage der [illegible] im Landtage 1883 wurde die durchgehende Linie Zollbrück-Bütow-Berent-Hohenstein zur Verbindung mit Danzig angenommen. Zollbrück-Bütow war 1884, Hohenstein-Berent 1885 fertig gestellt, die letzte Strecke Bütow-Berent ist jedoch bis jetzt ungebaut geblieben, dagegen ward 1888 Praust-Carthaus gebaut. [illegible] Kreise Bütow, Berent und Carthaus [illegible] die durchgehende Verbindung, sie [illegible] Sackbahnen. Wiederholt haben die Kreise wegen des Baues einer durchgehenden Bahn zu der Verbindung mit Danzig, Berlin petitionirt, auch sind die Linien Bütow-Berent, Bütow-Carthaus und Carthaus-Lauenburg von der Bahndirection Bromberg veranschlagt. [illegible] zu bauende Bahn ist es bisher nicht gekommen. [illegible] Linie Bütow-Berent und Bütow-Carthaus [illegible]. Neuerdings ist von einer Linie Carthaus-Stolp gesprochen, für welche die Abgeordnete für Carthaus eintritt. [illegible] für den Kreis Carthaus sein dürfte, so müßten doch wichtige strategische Rücksichten für diese Bahn vorliegen, denn die Entfernung ist 80—90 Kilometer. Es wird wohl zwischen den Linien Bütow-Berent-Carthaus und Bütow-[illegible]-Carthaus zu einer Entscheidung kommen. Wünschenswerth wäre nur, daß dies möglichst bald geschähe. Seit 1886, also drei Jahre harren die Kreise vergeblich zu ihrem großen Nachtheile, denn Chausseen und Bahnen sind Förderer der Cultur. Und Zeit ist Geld.

[illegible], 7. Mai. Am Freitag brannte das dem Grafen Posadowsky-Wehner gehörige Gut Petersdorf zum Theil nieder. [illegible] ganze bedeutende Viehbestand, darunter etwa 1200 Schafe, wurden ein Raub der Flammen.

Aus der Tucheler Heide, 6. Mai. In [illegible] spielten während der Abwesenheit der Eltern und Verwandten der 12jährige G. und der 13jährige Wollschläger, angeblich ein Sohn des wegen Muttermordes im Jahre 1886 in Graudenz enthaupteten W., im Zimmer, als es dem jüngeren G. einfiel, das am Balken hängende Schießgewehr zu nehmen und auf den W. zu zielen. Bei den Worten: „Laufe weg, sonst schieß' ich dich todt" krachte schon der Schuß und tödtete den 13jährigen Knaben. (G.)

* Flatow, 7. Mai. Für die Fahne des hiesigen Krieger-Vereins ist eine Erinnerungsschleife eingetroffen. Dieselbe soll an die Fahne gebracht werden, um an ein Ereigniß zu erinnern, [illegible] des Kaisers Wilhelm I. im Innern des Mausoleums [illegible]. Von den bei der Leichenfeier zugegen gewesenen Kriegervereinen Westpreußens ist die Fahne des Kriegervereins Flatow die einzige gewesen, welche hierzu ausgesucht worden. Dies hat wohl seinen Grund darin gehabt, daß die Fahne ein Geschenk des verstorbenen Kaisers gewesen und dieser als früherer Besitzer der Herrschaft Flatow-Krojanke unserem Kreise besonders nahe stand. Das Band selbst ist aus kostbarem Stoff und mit der Inschrift: „9. März 1888. Vale senex imperator. 16. März 1888." in erhabener Silberstickerei versehen. Die Befestigung des Bandes wird bei der Einweihung des Kriegerdenkmals Anfang Juli vorgenommen werden. — Gestern hatten wir nach langer Dürre und außergewöhnlicher Hitze einen erquickenden Regen, begleitet von einem kurzen, aber heftigen Gewitter.

Graudenz, 7. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz an verschiedenen Stellen eingeschlagen und gezündet. Vom Schloßberge aus waren zwei Brände zu sehen. (G.)

Thorn, 7. Mai. Sein 50jähriges Jubiläum als Bürger der Stadt Thorn beging heute Hr. Commerzienrath Adolph. Thorn ist die Vaterstadt des Jubilars; für ihr wirthschaftliches und geistiges Gedeihen ist Hr. A. jederzeit voll und ganz eingetreten. Viele Jahre gehörte er der Stadtverordnetenversammlung an, längere Zeit war er deren Vorsitzender, seit 1868 ist er Vorsitzender der hiesigen Handelskammer, die ihn zu ihrem Mitgliede seit ihrem Bestehen, das ist seit dem Jahre 1852, zählt. Hervorragende Verdienste hat Hr. Adolph sich um den Bau der Thorn-Insterburger Eisenbahn erworben. Die Handelskammer und die städtischen Behörden brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche heute durch Deputationen dar. (Th. O. Z.)

□ Strasburg, 7. Mai. Wie wir seiner Zeit berichteten, wird der Bau der Infanterie-Kaserne hierorts garnicht gefördert, obgleich doch ein dringendes Bedürfniß dazu vorhanden ist. Wir theilten ebenfalls schon mit, daß die oberste Militärbehörde in Erwägung zieht, ob hier Infanterie bleiben oder Cavallerie hervelegt werden könne. Wie wir jetzt hören, soll man mit dem Plan umgehen, einen Theil des Ulanenregiments Nr. 4 aus Thorn nebst dem Regimentsstabe nach Strasburg zu verlegen. — Dem ziemlich ungestümen Drängen der hiesigen Bürgerschaft nachgebend, haben sich unsere städtischen Behörden entschlossen, noch in diesem Jahre den Bau eines Schlachthauses in Angriff zu nehmen. Die Platzfrage ist bereits erledigt. Auch sollen in diesem Sommer noch die ebenfalls vielbegehrte Drewenzbrücke, welche das vorjährige Hochwasser zerstörte, wieder- und das städtische Schulgebäude umgebaut werden; letzteres genügt den gestellten Anforderungen schon seit Jahren nicht, und doch ist der Umbau immer wieder hinausgeschoben worden. Um alle diese Bauten ausführen zu können, wird die Stadt eine Anleihe von 50 000 bis 60 000 Mk. aufnehmen. — Auch hier kommen die Maikäfer in diesem Jahre in ungeheurer Menge vor.

Königsberg, 7. Mai. Der hiesige Handwerkerverein, welcher allerdings dem Beispiel fast sämmtlicher deutschen Bildungsvereine, von der Erörterung politischer Angelegenheiten abzusehen, nicht gefolgt ist, hatte zum Montag vergangener Woche einen Leseabend mit Frauen veranstaltet, an dem Wicherts Lustspiel „Ein Narr des Glücks" mit vertheilten Rollen zum Vortrag gebracht werden sollte. In letzter Stunde wurde dieser Frauenabend, wie die „Kgsb. Hart. Z." berichtet, indeß durch das königliche Polizeipräsidium auf Grund des Vereinsgesetzes verboten, während die Abhaltung einer Soirée, an der gleichfalls Damen theilnahmen, wenige Wochen vorher anstandslos gestattet worden war. Nach dem genannten Blatte sind die Frauenabende eine Einrichtung, die im Verein seit einer langen Reihe von Jahren bestanden und die niemals auch nur zu den geringsten Bedenken Anlaß gegeben hat. Namentlich war an denselben die Erörterung politischer Angelegenheiten grundsätzlich ausgeschlossen und die Wahl der Vorträge durchweg so getroffen, daß durchaus neutrale, allgemein interessirende Fragen aus dem Gebiet der Kunst, der Literatur, der Erziehung, des Gewerbes und Haushalts u. s. w. zur Behandlung kamen. Die ersten Kräfte unserer Universität und die hervorragendsten Redner aus anderen Kreisen — wir erinnern nur an Felix Dahn, Ernst Wichert u. a. — sprachen denn auch im Handwerkerverein mit Vorliebe an diesen Abenden. Die Frauenabende schaden niemandem und berühren auch nicht im entferntesten irgend ein öffentliches Interesse. So wenig wie sie irgend welchen politischen Parteibestrebungen dienen oder zu gute kommen. Wohl aber sind sie für weite Kreise ein reicher Quell der Belehrung und des geistigen Genusses, den man gerade [illegible] in Betracht kommenden Kreisen nicht verkümmern sollte. Der Vorstand des Vereins hat bereits Schritte gethan, um die unverzügliche Aufhebung des Verbots der Frauenabende für die Folge zu erreichen. — Dem Beschlusse einer gestern Abend im Herbergslokale abgehaltenen Generalversammlung gemäß haben heute früh von den hier am Orte beschäftigten ca. 400 Zimmergesellen etwa 360 die Arbeit niedergelegt. Der Strike wird jedoch, wie es den Anschein hat, ein baldiges Ende erreichen, da nach Angabe der Gesellenkommission, welche ihren permanenten Sitz auf der Herberge hat, bereits am heutigen Vormittage zehn Meister resp. Unternehmer, welche zusammen ca. 160 Gesellen beschäftigen, die Forderungen der Lohnkommission — 37 Pfennige Stundenlohn und zehnstündiger Arbeitstag — bewilligt haben. — Auch die Arbeiter der „Union", beschäftigt bei Farmer, ca. 680 an der Zahl, haben gestern früh die Arbeit nicht aufgenommen.

□ Bromberg, 7. Mai. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen den Schuhmacher Heinrich Gutjahr aus [illegible] wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Im November v. J. reichte derselbe bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Anzeige gegen den [illegible] und den Einwohner Ernst Krämer in [illegible] ein, beschuldigte, daß dieser Krämer daselbst über den verstorbenen Kaiser Wilhelm Aergerniß erregende Aeußerungen gethan habe. Die Anzeige entbehrte jeglicher thatsächlichen Unterlage und war wider besseres Wissen erstattet. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

ac. Calcutta, 5. Mai. [Ein kühner Räuberhauptmann.] Die indische Presse erzählt die folgende Geschichte von dem berüchtigten Grenzfreibeuter Tantia Bheel als Beweis von dessen furchtloser Kühnheit und trotzigem Geiste. Ein eingeborener Polizei-Offizier setzte dem Räuber mit einer Schaar Polizisten kürzlich nach und in der Nähe eines der Schlupfwinkel des Verbrechers wurde halt gemacht. Da kam ein Barbier und der Offizier forderte denselben auf, ihn zu rasiren. Während des Rasirens fing der Barbier an über den Räuber und seine Thaten zu plaudern. „Es giebt nur ein Mittel", sagte er, „diesen Tantia abzufangen". „Und das wäre?" „Auf diese Weise", antwortete der Barbier, und schnitt zugleich dem Offizier die Nasenspitze ab. „Ich bin Tantia". Der verwegene Räuber [illegible], während das Blut dem armen Beamten in Strömen das Gesicht hinunterlief. [illegible] hinzugefügt zu werden, daß Tantia entkam, trotzdem die Polizisten ihn verfolgten.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 7. Mai. Der beim „Vulkan" erbaute Doppel-Schrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist gestern nach erfolgreicher Probefahrt von Southampton auf der Elbe eingetroffen und tritt die erste Reise am 10. d. Mts. Morgens von Cuxhaven aus an.

Newyork, 6. Mai. Der Dampfer „Wieland" ist von den Azoren mit 370 Passagieren des verlassenen Dampfers „Danmark" hier angekommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Mai. (Privattelegramm.) Bei dem Strike im westfälischen Kohlenreviere soll der Kampf mit der Polizei und dem Militär einen größeren Umfang gehabt haben, als bisher bekannt war. Zwei Polizisten sollen tödtlich verwundet sein. Die Erschießung eines Arbeiters in Herne soll nicht ursächlich mit dem Strike zusammenhängen. Ein Polizist hätte ihn erschossen, weil der Arbeiter bei einer Schlägerei 2 Kugeln nach ihm abgeschossen habe.

Essen, 8. Mai. Der „Rheinisch-westfälischen Zeitung" zufolge hat gestern ein blutiger Zusammenstoß zwischen dem Militär und den strikenden Bergleuten auf der Zeche „Graf Moltke" bei Gladbeck stattgefunden. Drei Personen wurden dabei getödtet und fünf verwundet. In der Kruppschen Gußstahlfabrik hat in Folge Kohlenmangels der Betrieb des Bessemer Schienenwal- und Blechwalzwerks eingestellt werden müssen, ebenso auf einigen großen Walzwerken in Schalke.

London, 8. Mai. (Privattelegramm.) Der König von Dahomey (Westafrika) bat den britischen Consul in Lagos um das Protectorat Englands.

Paris, 8. Mai. (Privattelegramm.) Der Attentäter Perrin, wegen Unterschleifs entlassen, als Querulant durch sein auffälliges Benehmen und seine Vielschreiberei bekannt, sandte vor der That dem „Petit Journal" 143 Aktenstücke, welche seine Geistesstörung beweisen.

Petersburg, 8. Mai. (Privattelegramm.) Die Polizei ist in großer Sorge. Aus Sibirien soll ein gefährlicher Nihilist entsprungen, ein zweiter nihilistischer Sendling aus Zürich auf dem Wege hierher sein. Die Polizei besitzt die Photographien beider Persönlichkeiten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Mai.

	Crs. v. 7.	
Weizen, gelb		
Mai-Juni	187,50	188,20
Sept.-Okt.	186,20	186,50
Roggen		
Mai-Juni	145,20	146,00
Sept.-Okt.	147,00	147,20
Petroleum pr. 200 Pfd.		
loco	22,50	22,50
Rüböl		
Mai	51,50	52,60
Sept.-Okt.	51,50	51,30
Spiritus		
Mai-Juni	34,40	34,60
Aug.-Sept.	35,40	35,60
4% Consols	107,60	107,50
3 1/2 % westpr. Pfandbr.	102,20	102,20
do. II.	102,20	102,20
do. neue	102,20	102,20
5% Rum.G.-R.	97,80	97,90
Ung. 4% Gldr.	86,80	86,90
2. Orient-Anl.	67,60	67,80

	Crs. v. 7.	
4% russ. Anl. 80	95,10	94,95
Lombarden	51,10	50,50
Franzosen	104,10	105,50
Cred.-Actien	160,60	161,50
Disc.-Comm.	233,00	233,75
Deutsche Bk.	174,00	174,90
Laurahütte	135,70	136,20
Oestr. Noten	172,50	172,95
Russ. Noten	218,15	218,10
Warsch. kurz	217,80	218,00
London kurz	—	20,47
London lang	—	20,38
Russische 5% SW.-B. g. A.	82,90	83,50
Danz. Privatbank	—	—
D. Oelmühle	176,00	175,50
do. Priorit.	151,50	151,40
Mlawka St.-P.	110,00	110,50
do. St.-A.	81,10	82,60
Ostpr. Südb. Stamm-A.	116,60	116,60
Türk. 5% A.-A.	85,00	85,00

Fondsbörse: ruhig.

Petersburg, 7. Mai. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 44,50. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,50. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 6. Mai. Visible Supply an Weizen 25 271 000 Bushels, do. an Mais 12 114 000 Bushels.

Newyork, 6. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 11 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 8 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 7. Mai. Wechsel auf London 4,87. Rother Weizen loco 0,84 5/8, per Mai 0,83, per Juni 0,83 7/8, per Dezbr. 0,88. — Mehl loco 3,20. — Mais 0,44 3/4. Fracht 2. — Zucker 6 1/4.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Mai.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 148—192 M Br.
hochbunt 126—136 ℔ 145—190 M Br.
hellbunt 126—136 ℔ 140—188 M Br. | 134—178 M bez.
bunt 126—133 ℔ 138—180 M Br.
roth 126—135 ℔ 133—180 M Br.
ordinär 126—133 ℔ 120—160 M Br.

Regulirungspreis transit 128 ℔ bunt lieferbar 137 M, inländ. 128 ℔ 182 M.

Auf Lieferung 128 ℔ bunt per Mai transit 137 1/2 M bez., per Mai-Juni transit 137 1/2 M bez., per Juni-Juli transit 138 1/2 M Br., 138 M Gd., per Juli-August transit 138 1/2 M bez., per Sept.-Okt. transit 138 M Br., 137 1/2 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120 ℔ transit 93 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Auf Lieferung per Mai und per Mai-Juni inländ. 141 1/2 M Gd., unterpoln. 92 1/2 M Gd., transit 92 1/2 M bez., per Juni-Juli inländ. 143 M Gd., per August-September transit 94—93 1/2 M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 135 1/2 M Gd., transit 93 1/2 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 116 ℔ 108 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 111 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 1/2 M Gd., nicht contingentirt 34 1/2 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,00 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: O.

Weizen. Inländischer wegen mangelndem Angebot fast ohne Umsatz. Transitweizen flau und konnten selbst die wenigen per Bahn herangekommenen Zufuhren nicht geräumt werden. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 122/3 ℔ 178 M, für poln. zum Transit hochbunt 128/9 ℔ 144 M, 131/2 ℔ 148 M, für russischen zum Transit bunt 129/30 140 M, roth milde 125/6 ℔ 134 M, 128/9 ℔ 137 M per Tonne. Termine: Mai transit 137 1/2 M bez., Mai-Juni transit 137 1/2 M bez., Juni-Juli transit 138 1/2 M Br., 138 M Gd., Juli-August transit 138 1/2 M bez., Septbr.-Oktbr. transit 138 M Br., 137 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 182 M, transit 137 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit unverändert. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 122/3 ℔ 93 M, 121/2 ℔ 92 1/2 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Mai und Mai-Juni inländisch 141 1/2 M Gd., unterpoln. 92 1/2 M Gd., transit 92 1/2 M bez., Juni-Juli inländ. 143 M Gd. August-Septbr. transit 94—94 1/2 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 135 1/2 M Gd., transit 93 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M. Gekündigt 300 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russ. zum transit feine 116 ℔ 108 M per Tonne. — Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum transit mittel 111 M per Tonne bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 54 1/2 M Gd., nicht contingentirter 34 1/2 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 7. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 129 ℔ 140, 143, 132 ℔ 143 M bez., bunter russ. 128 ℔ 134, 137,50 M bez., rother russ. 116 ℔ bes. 108, 120 ℔ 120, 124, 121 ℔ 124, 122 ℔ 127, bes. 113, 123 ℔ 127, 128,50, bes. 116,50, 121, 124 ℔ 128,50, bes. 118, 121, 125 ℔ 125, bes. 119, 126 ℔ bes. 119, 127 ℔ 128, bes. 122, 124, 125, 128 ℔ 131, 132, bes. 124, gelb 122 ℔, 123 ℔ und 124 ℔ 126, 127 ℔ 132, 130 ℔ 133, 134, Sommer- 123 ℔ blsp. 116, 125 ℔ 121, 126 ℔ und 127 ℔ 126 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländisch 119 ℔ 137,50, 121 ℔ 14[illegible] M bez., russ. ab Bahn 111 ℔ 77, 114 ℔ 81,50, 115 ℔ 82,5[illegible], 116 ℔ 84,50, 117 ℔ 85, 85,50, 118 ℔ 86,50, 87, 123 ℔ 94 M bez. — Mais per 1000 Kilogr. 83,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 82, 82,50, 83, 84, 84,50, fein 89 M bez., kleine russ. Ger. 83 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 132 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 100, 102, fein 110 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 112 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 3/4 M Gd., nicht contingentirt 36 3/4 M Gd., per Mai contingentirt 56 3/4 M Gd., nicht contingentirt 36 3/4 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36 3/4 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36 3/4 M Gd., per Juni nicht contingentirt 37 M Gd., per Juli nicht contingentirt 37 1/4 M Gd., per August nicht contingentirt 37 1/2 M Gd., per Sept. nicht contingentirt 37 1/2 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco alte Usance 179—182, alte Usance per Mai-Juni 183,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 183,50. — Roggen loco matt, alte Usance 140—146, do. per Mai-Juni 143,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 145,50. Pommerscher Hafer loco 139—145. — Rüböl ruhig, per Mai-Juni 53,00, per Septbr.-Oktbr. 51,00. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,30, per August-September mit 70 M Consumsteuer 35,50. — Petroleum loco 11,10.

Berlin, 7. Mai. Weizen loco 177—190 M, per Mai 187 1/2—188 1/2 M, per Mai-Juni 187 1/2—188 1/2 M, per Juni-Juli 187 3/4—189 1/4 M, per Juli-August 189—190 M, per Septbr.-Oktober 186—186 1/2 M. — Roggen loco 141—150 M, per Mai 146 1/2—145 1/4—146 M, per Mai-Juni 145 1/2—146 1/4—146 M, per Juni-Juli 146 1/2—146 3/4—146 1/2 M, per Juli-August 147 1/4—146 3/4—147 M, per Septbr.-Oktbr. 147 3/4—147 1/4 M. — Hafer loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 147—150 M, pommerscher und uckermärker 148—151 M, schlesischer 148—151 M, feiner schlesischer 152 bis 158 M ab Bahn, russischer — M frei Wg., per Mai 144 3/4 bis 145—144 3/4 M, per Mai-Juni 142 1/2 M, per Juni-Juli 141 1/2—141 3/4—141 1/4 M, per Juli-August 140—139 3/4 M, per Sept.-Oktbr. 134 3/4 M, per Okt.-Nov. 133 3/4 M. — Mais loco 115 bis 125 M, per Mai 115 M, per September-Oktober 116 1/2 M. — Gerste loco 126—185 M. — Kartoffelmehl per Mai 23 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke per Mai 22,00 M Brief. — Erbsen loco Futterwaare 143—160 M, Kochwaare 161—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22—21 M, Nr. 00 25,25—24,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,40 M, per Mai 20,70 M, per Mai-Juni 20,60—20,55 M, per Juni-Juli 20,60—20,55 M. — Petroleum loco 22,5 M, per Septbr.-Oktbr. 23,3 M. — Rüböl loco ohne Faß 52,0 M, per Mai 52,3—52,6 M, per Mai-Juni 52,3—52,6 M, per Septbr.-Oktober 51,4—51,3 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per Mai 54,0 M, per Mai-Juni 54,0 M, per Juni-Juli 54,3 M, per Juli-August 54,7 M, per August-Septbr. 55,2 M, per Sept.-Oktbr. 55,3 M, loco unversteuert (70 M) 35,3 M, per Mai 34,4—34,5 M, per Mai-Juni 34,4—34,5 M, per Juni-Juli 34,7—34,8 M, per Juli-August 35,1—35,2 M, per August-Septbr. 35,5—35,6 M, per Septbr.-Oktbr. 35,6 M.

Magdeburg, 7. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 26,35, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 25,35, Nachproducte excl. 75° Rendement 22,30. Weichend. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 21,70 bez., per Juni 21,70 bez., 21,75 Br., per Juli 21,75 bez., 21,80 Br., per Oktober 15,45 bez., 15,35 Br. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Mai. Wind: NzO.

Angekommen: Coleridge (SD.), Clausen, Middlesbro, Schlacke. — Agnes (SD.), Brettschneider, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Marie (SD.), Jonassen, Aalborg, Getreide. — Ferdinand, Düring, Antwerpen, Holz. — Victoria, Wright, Sunderland, Holz.

8. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen und Güter.

Gesegelt: August u. Eduard, Schöning, Dundee, — Activ, Haase, Hartlepool, — Bernhard, Bruhn, Newcastle, — Minna, Dransch, Rendsburg, — Olga, Fierke, Hartlepool; sämmtlich Holz. — Gowan, Taylor, Dünkirchen, Melasse.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Mai. Wasserstand 2,38 Meter.
Wind: NW. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Grajewski, 1 Kahn, Ick, 97 527 Kgr. Jute. — Gandau, 1 Kahn, Ick, 87 229 Kgr. Jute.

Von Danzig nach Warschau: Schröder, 1 Kahn, Ick, 83 000 Kgr. Roheisen.

Stromab:

Ziebarth, 4 Traften, Bärwald, Kazimierz, Berlin, 1688 Rundkiefern.

Gielierak, 4 Traften, Franke Söhne, Zecnca, Berlin, 1806 Rundkiefern.

Kowito, 1 Traft, Aron, Ulanow, Thorn, 73 Rundtann., 185 Rundpappeln, 134 Mauerlatten.

Wanske, 4 Traften, Schramm, Russenkämpe, Charlottenburg, 2125 Rundkiefern.

Szymanski, 3 Traften, Warschawski, Opole, Schulitz, 1931 Rundkiefern.

Duma, 3 Traften, Goldhaber, Opole, Schulitz, 1426 Rundkiefern.

Grützmann, 3 Traften, Braff u. Ehrlich, Wolla Pawlowska, Bralitz, 1638 Rundkiefern.

H. Wanske, 2 Traften, Habermann Moritz, Tarnow, Thorn, Ordre, 1063 Plancons, 922 Mauerlatten.

Hübner, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Mewe, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Rydlewski, 1 Kahn, Bregmann, Nieszawa, Danzig, 102 227 Kgr. Weizen, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Balzer, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Neumann, 1 Kahn, Gullnick, Bobrownik, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	752	SO	5	bedeckt	11	
Aberdeen	756	O	1	bedeckt	7	
Christiansund	762	NO	4	heiter	9	
Kopenhagen	764	O	2	heiter	7	
Stockholm	765	SO	2	bedeckt	12	
Haparanda	770	O	2	wolkig	8	
Petersburg	765	still	—	wolkig	6	
Moskau	763	O	1	heiter	14	
Cork, Queenstown	752	SW	3	wolkig	11	
Cherbourg	758	SSW	4	wolkig	10	
Helder	759	NO	1	wolkig	14	
Sylt	760	OSO	3	wolkig	9	1)
Hamburg	761	OSO	3	wolkig	13	2)
Swinemünde	763	NO	2	wolkenlos	7	3)
Neufahrwasser	765	NO	2	wolkenlos	9	
Memel	765	NNO	3	wolkenlos	9	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	NNO	1	bedeckt	14	4)
Karlsruhe	761	SW	4	wolkig	16	
Wiesbaden	760	W	1	heiter	15	5)
München	761	O	1	heiter	14	
Chemnitz	761	SO	1	wolkig	17	6)
Berlin	762	OSO	3	heiter	14	
Wien	762	N	1	wolkenlos	13	
Breslau	763	SO	1	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	wolkenlos	18	

1) Gestern Abend Wetterleuchten. 2) Thau. 3) Thau. 4) Gestern Nachmittag Gewitter und Regen. 5) Gestern Nachmittag Gewitter. 6) Gestern Nachmittag Gewitter mit Hagel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat über Nordwesteuropa abgenommen, sonst hat sich die Luftdruckvertheilung wenig verändert. Bei schwachen, im Norden meist östlichen, im Süden variablen Winden, ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend heiter und ziemlich warm. Im deutschen Binnenlande fanden zahlreiche Gewitter statt, in Kaiserslautern und Chemnitz mit Hagelfall. An letzterer Station liegen 21 Mm. Niederschlag.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	763,6	+ 10,4	NNO, mäßig, hell u. klar.
	12	763,9	+ 12,4	NO, " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch den in Berlin am 30. April erfolgten Tod unserer lieben Schwester und Schwägerin Selma Felsmann um stille Theilnahme bittend an. **Eduard Mötzen, Minna Mötzen geb. Felsmann, Richard Felsmann, Emma Felsmann.**

Beschluß.

I. Die Sparkassenbücher des Danziger Sparkassen - Actien-Vereins zu Danzig,
a. Nr. 110303 über 200 M, ausgefertigt für die minorenne **Rosalie Adelgunde Johanna Henning** in Stuttgart,
b. Nr. 28493 über 91 M, ausgefertigt für den abwesenden **Peter Görz**,
II. Die Empfangsbescheinigung der Danziger Privat - Actienbank zu Danzig, Littr. D. I. Nr. 25369 über 7000 M, ausgestellt am 7. Dezember 1888 auf den Namen **R. Falk** in Danzig,
sind angeblich verloren gegangen und sollen auf Antrag
ad I a. des Specialpflegers der **Rosalie Henning**, Rechtsanwalt **Ferber** hier,
ad I b. des Pflegers des abwesenden **Peter Görz**, Rechtsanwalts **Gamter** hier,
ad II. des Kaufmanns **R. Falk** hier zum Zwecke der neuen Ausfertigung amortisirt werden.
Es werden daher die Inhaber der Bücher bezw. Empfangsbescheinigung aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

den 25. November cr.,
Vormittags 9 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht ihre Rechte anzumelden und die Bücher bezw. Empfangs-Bescheinigung vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird. (8667
Danzig, den 17. April 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Beschluß.

Der Concurs über das Vermögen der Handlung **Josef Starzynski** zu Graudenz ist durch Schlußvertheilung beendet und wird daher aufgehoben. (8629
Graudenz, den 27. April 1889.
Königliches Amtsgericht.

Nach Christiania

(Mit Durchfrachten nach Ost- und West-Norwegen.)
SD. **Einar**,
Expedition 10./11. cr.
Güter-Anmeldungen erbittet
E. Jörgensen,
8593) Frauengasse Nr. 22.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150000, Loose à M 3 bei (8678
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
☞ **Der Verkauf der Königsberger Loose wird bald geschlossen.**

Hof-Zahnarzt
v. Hertzberg's Nachf.,
Langenmarkt 1, (7885
Eingang Matzkauschegasse.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Elastische Sauggebisse, bester Zahnersatz. (Vorzüge: Unzerbrechliche Gummiplatte, vorzügliches Festsitzen im Munde ohne Druck, selbst wo kein Naturzahn mehr vorhanden ist, naturgetreues Aussehen und Brauchbarkeit beim Kauen) fertigt **F. F. Schröder**, Danzig, Langgasse 48. Daselbst werden Zähne plombirt und schmerzlos gezogen. (8506

Flüssige
Kohlensäure
zum Bier-Ausschank empfiehlt (8705
F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75.

Carbolineum,

bestes Mittel zur Holzconservirung gegen Schwamm, Fäulniß und alle Witterungseinflüsse empfiehlt à kg. 35 Pf. bei Mehrabnahme 30 Pf.
Albert Neumann.

Dillgurken, Räucherlachs,

in ganzen Hälften und ausgewogen,
Caviar, Landschinken und Dauerwurst
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (8705

Vorzügliche Speisekartoffeln,
(nicht schwarzfleckig nach dem Kochen), empfiehlt bei Posten und kleinern Quantitäten billigst
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (8705

Münchener Löwenbräu
8710 **A. Thimm.**

Frische Mai-Bowle auf Eis,
sowie große Krebse
empfiehlt (8733
H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12.

Danziger Porter und Bairisch-Bier

in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen (Porter 30 Flaschen 5,40 M) offerirt die Brauerei **P. F. Eissenhardt Nachfolger, Th. Holtz**, Pfefferstadt 46. (8731

Heubuder Speckflundern, Aal, Stör, Zärten, Bücklinge u. Sprotten empfiehlt täglich frisch und versende gegen Nachnahme. **M. Jungermann**, Melzergasse 10. (8692

A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage,
liefert nach Maß
Herren-Garderoben
in äußerst sauberer Ausführung zu mäßig. Preisen.

Hut-Lack,

braun und schwarz, schnell trocknend, sowie
Aufbürst-Farben
um alte getragene Kleider wieder wie neu herzustellen empfiehlt billigst (8728
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Bier-Apparate!

zu Luftdruck und Kohlensäure, Hand-Apparate, Faßhähne, Buffethähne, Kessel, Pumpen, Zinn, Bleirohr, Gummi, transportable Garten-Apparate.
Reparaturen u. Veränderungen werden sachgemäß ausgeführt.
Die Herren Restaurateure die ihre Apparate von mir s. Z. bezogen haben, gebe ich bei Reparaturen und Veränderungen die größten Vortheile.
Emil A. Baus,
älteste Bier-Apparat-Fabrik in hiesiger Provinz,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Peluschken, Wicken, gelbe u. bl. Lupinen, Rothklee,
garantirt inländ. resp. russ. von M 30—56 p. Ctr.,
Weißklee Mk. 30—50, Schwedischklee
von M 30—53,
Thymothee, Seradella Raygräser, Luzerne, Spörgel, Senf, Dotter, Sommerrübsen, silbergrauen Buchweizen etc.
offerirt billigst
Julius Itzig,
Danzig. (8715

1500 Ctr. Dabersche Saatkartoffeln
verkauft (8657
Dom. Mittel-Golmkau.

100 Ctr. gutes Pferdeheu
hat abzugeben à Centner 3 M
8686) **Engelmann**, Carthaus.

Infanterie-Offizier-Tressen-Koppel empfiehlt pro Stück M 10.
7696) **F. L. Schmidt.**

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
8673) **J. Baumann.**

Ein
Grundstück

in der Langgasse, worin seit 60 Jahren ein hochfeines Galanterie- und Porzellanwaarengeschäft mit großem Erfolge betrieb., ist mit Waarenlager b. 50—60000 Mk. Anz. weg. Todesfall zu verk. Hypoth. unkündb. Selbstkäuf. woll. ihre Adr. u. 8662 i. d. Exp. d. Z. einf.

Zwei kleine Häuser,
sehr geschützt und ganz in der Nähe des Kurhauses in Zoppot gelegen, sind mit Lauben und allem Zubehör sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Gerbergasse 6, im Comtoir. (8677

Ein Schank-Grundstück,
auf welchem voller Consens ruht, billig bei M 15000 Anzahlung zu verkaufen.
Off. unter 8674 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine hübsche Gartenbank, (Eisengestell), sehr zierl. Eisengitter zum Schutze junger Bäume, billig zu verk. Lastadie 33, part. Eingang Garten. (8680

Fuchswallach,
8 Jahre alt, 3 Zoll groß, sicheres Truppen- u. Jagdpferd, flotter Gänger, steht für 900 M zum Verkauf Lastadie 32. (8718

Ein hübsch. Teckel i. b. z. verk. Langgarter Wall 9. (8590

Pappelstämme oder zweizöllige Pappelbohlen werden zu kaufen gesucht. Offerten an das Bureau der Danziger Straßen-Eisenbahn in Langfuhr erbeten.

Eine Schimmelstute
sehr ruhiges Reitpferd steht zum Verkauf Hopfengasse 95. (8652

Schutzmarke: Zum gold. Anker. **Geschäfts-Eröffnung.** Schutzmarke: Zum gold. Anker.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

Ludwig Sonntag
am Fischmarkt Nr. 45
„Zum goldenen Anker"
eine Branntwein-Fabrik nebst Schankgeschäft,
verbunden mit
Frühstücks- und Liqueurstube
errichtet habe.

Indem ich meine **nur auf warmem Wege** hergestellten Fabrikate bestens empfehle, bin ich in Folge langjähriger und vielseitiger Erfahrungen in der Lage, meinen werthen Abnehmern eine stets gleichmäßig vorzügliche Qualität zu liefern.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von
Rum, Cognac, Arrac und Fruchtsäften
zu billigsten Concurrenzpreisen und zeichne, um geneigten Zuspruch bittend (8656

Hochachtungsvoll
Ludwig Sonntag,
„Zum goldenen Anker",
Fischmarkt Nr. 45.

Zu Einsegnungen

empfehle ich in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen
schwarze und elfenbeinfarbige
Cachemires und Phantasiestoffe,
sowie
Besatzstoffe und Besatzartikel,
Sämmtliche Auslagen zur Schneiderei,
Gestickte Röcke, Taschentücher, Handschuhe,
Corsets, Rüschen u. Atlasbänder.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (8206



Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen
prämiirt
in Wien, Berlin, Philadelphia
in bekannt größter Auswahl und solidester Ausführung werden in diesem Jahre zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben.
Neue Bezüge u. Reparaturen sauber, schnell, billig.
Schirm-fabrik. **A. Walter,** Matzkausche Gasse.
vormals Alex. Sachs.

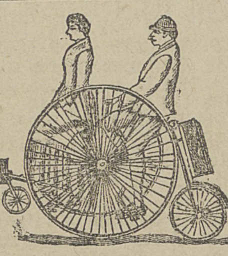
Leinöl, Leinölfirniß, Terpentin- u. Spiritus-Lacke, Terpentinöl, Bimstein ꝛc.
Carl Schnarcke Nachf., Danzig,
Brodbänkengasse 47.
Erd- und Metall-Farben,
sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Marquisen- und Zeltleinen,

glatt und gestreift, in allen Breiten und Qualitäten, empfehlen zu den billigsten Preisen,
complett fertige Marquisen und Zelte
fertigen in sachgemäßer Ausführung schnell und preiswerth
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse 27. (7663

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas Phosphatmehl
in feinster Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
5868) **Petschow, Davidsohn.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.



Britannia-Fahrräder
Albrecht Költzsch.
Fabrik: Birmingham.
Comptoir: **Berlin W. 8.**
Leipzigerstraße 95.
Wiederverk. werden gesucht. Preislisten franco. Wegen Aufgabe der Vertretung verkaufe Sparkbrook-Räder zu Selbstkostenpreisen.

Ein gebr. Pianino oder kl. Flügel zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe erbitte sof. unt. S. H. C. postlag. Oliva. (8719

Ein vorzügl. Nußbaum-Pianino, neu, sowie ein alter Flügel sind billig zu verkaufen Langenmarkt 1, eine Treppe.

12. Mai unwiderruflich letzte Vorstellung.

Danzig. **Circus Busch.** Holzmarkt.
Donnerstag, den 9. Mai 1889, Abends $7^1/_2$ Uhr:
Außerordentliche Damen-Gala-Vorstellung
☞ **zum Benefiz** ☜
der unübertroffenen Künstlerin Frl. **Maria Doré.**
Diese Vorstellung wird der Glanzpunkt der Saison sein. Frl. **Maria Doré** tritt in allen ihren Glanznummern auf.



Aus dem vorzüglich gewählten Programm wird besonders hervorgehoben: Fräul. **Maria Doré** als Jockey. — Die hohe Schule, geritten als Cavalier von Frl. **Maria Doré.** — Zum zweiten Male: **Eine französische Hirschjagd** gr. equestrische Ausstattungs-Episode, ausgeführt von ca. 80 Personen; in Scene gesetzt v. Director. Zum ersten Male: **Gladiateur**, schwed. Prämien-Hengst von seltener Schönheit, geritten und seit kurzer Zeit dressirt in allen Gangarten der hohen Schule vom Director. Außerdem Auftreten sämmtlicher Künstler und Künstlerinnen, sowie sämmtlicher Clowns.
Alles Nähere die Plakate und Austragezettel.
Preise wie gewöhnlich.
Freitag, den 10. Mai Große Vorstellung.
Zur gefälligen Nachricht! Da ich contractlich am 15. Mai in **Kopenhagen** mit meinen Vorstellungen beginnen muß, so findet die **letzte Vorstellung unwiderruflich Sonntag, den 12. Mai**, hier in Danzig statt.

Die Abreise erfolgt in der Nacht vom 12. zum 13. Mai per Extra-Dampfer.
Hochachtungsvoll ergebenst
P. Busch, Director.

Auffallend schöne Hengste, jedoch nicht unter vollendetem 5. Jahre werden angekauft.

P. T. Zu meiner heutigen Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir das hochgeehrte Publikum höflichst einzuladen. Ich, sowie sämmtliche Mitglieder werden bemüht sein, durch außerordentliche Leistungen, durch Entfaltung der größten Eleganz und Pracht diese Vorstellung zu einer wirklich glanzvollen zu gestalten. Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst
Maria Doré, Benefiziantin.

Sonnen-Schirme

empfehle
in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Fabrikpreisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(8732

Gr. Concurs-Ausverkauf
2. Damm Nr. 7.

Das **M. L. Wohlgemuth'sche Concurswaarenlager** bestehend aus Kurz-, Posamentir- und Weißwaaren, Corsets, Schürzen Stickereien, Wollwaaren, Handschuhen, Normal-Bekleidung, Tricot-Taillen, Seidenband, Spitzen, Strickgarnen in Wolle und Baumwolle, Regenschirmen, Gardinen und Tüllbecken, Herren-Cravattes und seidenen Cachenez etc. soll wegen schleuniger Räumung zu Taxpreisen total ausverkauft werden.
Geöffnet täglich von Morgens 8—1 Uhr, Nachmittags von 2—8 Uhr.
Das Ladenlokal ist vom 1. Juli cr. zu übernehmen.
Die noch vorhandene Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Wiederverkäufern ganz besondere Vorzugspreise. (8696

Marquisen- u. Zeltleinen

in jeder Breite und Qualität, sowie
fertige
Marquisen und Zelte
empfiehlt zu billigsten Preisen
P. Bertram,
Milchkannengasse 6. (8695

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

In Neufahrwasser ist eine
Villa
m. Garten, m. od. ohne Einricht. f. d. Sommer od. auch d. ganze Jahr zu vermiethen. (8707
Näheres Danzig, Jopeng. 66 u. Neufahrwasser, Hafenstraße 22.

Ein Bock z. Teppichklopfen, 2 Grasmähmasch., 1 Fenstertritt zu verkauf. Abeggasse 7.

Pianino ganz vorz. in Ton u. Spielart, billigst z. verkaufen Jopengasse 56, II.

Pianino, nicht viel gebraucht, ist sehr billig zu verkaufen Almodengasse 1 c. II. Zu besehen Vorm. bis 12 und Nachm. von 3—6 Uhr. (8681

Ein gut erh. Halbverdeckwagen steht billig zu verkaufen Langgarten 67. (8527

Eiserner Geldschrank billig zu verkaufen Matzkauschegasse 10.

8000 Mk.
sind auf Hypothek zur 1. Stelle zu vergeben.
Offerten unter Nr. 8388 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli ein
Wirthschafts-Eleve
gesucht.
Neupowunden per Alt Dollstädt.
8683) Kist.

Ein junges, gebildetes Mädchen,
welches Lust hat, das Papiergeschäft zu erlernen wird gewünscht.
Offerten unter Nr. 8675 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn (mosaisch), der 1 Jahr die Unter-Sekunda durchgemacht, eine Stelle als
Lehrling
in einem lebhaften Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft bei freier Station im Hause excl. Kleidung.
Offerten unter Nr. 8582 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Damen,

welche in Putzarbeit (Hüte garniren) geübt sind, finden dauernde Beschäftigung und können die betreffenden Arbeiten bei sich zu Hause ausführen.
B. Sprockhoff & Co.,
8320) Heil. Geistgasse 14./15.

Hotelwirthinnen
mit vorz. Referenzen, empfiehlt **Rudolf Braun**, Breitgasse 127.

Für e. alleinst. j. Herrn a. d. Lande w. e. Haushälterin gesucht, d. kochen k. u. d. kl. Wirthschaft allein besorgen muß. Adr. m. Zeugnißabsch. unter 8714 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Tücht. rüst. Wirthinn. f. Gut, sow. erf. Kinderfrauen und 1 kräftige Landamme mit reichlicher Nahrung empfiehlt **Prohl**, Langgarten 115, eine Treppe.

Eine tücht. Wirthschaft. in ges. J. w. mit der f. Küche vertr. ist, f. e. selbstst. Stelle v. gl. ges. durch **J. Dann Nachfl.** (8702

Gew. Stubenmädchen f. Güter v. gleich u. Juli gesucht durch **J. Dann Nachfl.**, Jopeng. 58.

Cand. theol. wünscht Nachhilfestunden zu geben. Näheres Gr. Mühlengasse 7, part. (8582

Zinglershöhe
Langfuhr.
Sommer Wohnungen v. 1—5 Z., m. a. o. Küchen, a. Wunsch möbl., zu verm. **E. Steinfeldt.** (8541

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piecen und allem Zubehör **per 1. October** als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Die
herrschaftl. Wohnung,
Langgasse 66 III, bestehend aus 5 Zimmern etc. ist sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. Vorm. von 10—11. (8665

Die oberste Etage Hl. Geistg. 127 ist z. Oktbr. zu vermieth. Näh. das. 1 Tr. h., zw. 11—1 Uhr.

Langgasse 81 ist die dritte Etage, möblirt, zum 15. Mai an Herren zu vermiethen. (8694

Ein Erkerfenster zu vermieth. Näheres Langgasse 81.

Vorst. Grab. 26 ist 1 freundl., möbl. Zimmer n. Remise u. Stall f. 2 Pferde passend als Absteigequartier zu vermiethen.

Ein
geräumiger Laden
ist Milchkanneng. 18 zu vermieth.

Die von Herrn Generalmajor Hornhardt innegehabte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 Zimmern, 2 Entrees, 2 Domestikenstuben, Badezimmer, Küche, Keller, Boden und sonstigem Zubehör, ist von sogleich zu vermiethen, Besichtigung Vormittags.
Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8174

Der gr. Laden 4. Damm 6
mit 3 Wohnzimm., Küche, gewölbt. Keller i. z. verm. N. i. Comptoir.

Freudenthal bei Oliva
sind 2 möblirte Sommerwohnungen zu vermiethen bei
8679) **O. Baumann.**

Jopengasse 47

ist eine Wohnung v. 5—6 Zimm. in der 2. resp. 1. Etage, ferner part. ein großes Vorderzimmer zum Laden oder Comtoir geeignet, auf Wunsch auch eine kleine Wohnung dazu, z. Oktbr. z. verm. Näheres daselbst, eine Treppe.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Sonnabend, den 11. Mai cr., Abends $8^1/_2$ Uhr, im Vereins-Local „Wiener Café",
Ordentliche Hauptversammlung.
Jahresbericht.
Neuwahlen etc.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht (8703
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 9. Mai,
Abends 7 Uhr:
Bibliothekstunde.
8708) **Der Vorstand.**

Restaurant Selonke.

Krebs-Suppe, Fricassée von Huhn, Lachs etc., gutes Lagerbier aus der Actien-Brauerei Kl. Hammer. (8706
☞ **Münchener Pschorr.** ☜

כשר **Restaurant** כשר
1. Ranges von
M. Kahn,
Langenmarkt Nr. 22, parterre,
1/2 Minute von der Börse,
vis-à-vis dem Englischen Hause, empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch, Speisen a la carte zu jeder Tageszeit, Uebernahme von Dejeuners, Diners u. Soupers zu Festlichkeiten jeder Art, in und außer dem Hause. Mittagstisch im Abonnement zu civilen Preisen, ebenfalls ganze Pension. (8664
Weine aus ersten Häusern, gute hiesige und fremde Biere.

Wegen Todesfall bleibt mein Geschäft Donnerstag, d. 9. Mai von 9—12 Uhr geschlossen.
P. Kilp.

Die allseitigen Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit bei dem plötzlichen Verluste unseres inniggeliebten Sohnes und Bruders
Alexander Goldfarb
haben unsern Herzen wohlgethan.
Wir sprechen hiermit Ihnen Allen unsern wärmsten Dank aus.
Pr. Stargard, 7. Mai 1889.
J. Goldfarb, Frau
8721) **und Familie.**

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17671 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 8. Mai.

1. Ziehung d. 2. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1889, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

306 17 645 46 744 800 [200] 928 **1**376 618 37 [300] 50 64 824 907 55 **2**300 180 315 46 525 68 794 916 **3**154 [300] 340 80 432 511 37 58 720 866 **4**048 54 75 121 217 49 413 644 46 755 94 887 [200] **5**060 170 454 630 745 [150] 984 **6**358 484 535 834 44 **7**018 334 38 53 79 417 52 811 34 927 **8**277 78 353 94 439 47 548 66 72 651 731 894 **9**071 447 [300] 91 644 52 740

10029 78 216 473 762 98 803 [200] 7 10 932 **11**072 258 59 475 553 661 [**1500**] 731 [150] 84 857 **12**011 [200] 31 182 364 467 585 644 **13**054 76 82 96 176 269 311 469 534 676 912 35 [150] 93 94 **14**001 215 954 **15**074 117 210 33 348 549 90 724 37 847 78 **16**054 [150] 286 421 770 952 84 **17**149 299 353 400 24 85 594 809 949 **18**038 192 321 549 662 723 818 51 77 991 **19**060 196 221 51 91 447 49 502 27 42 94 688 98 782 [**1500**] 887 [200]

20011 424 523 693 733 836 74 **21**021 [150] 154 88 91 [200] 384 487 561 658 846 52 991 **22**004 55 110 30 69 89 248 450 528 672 [300] 88 797 831 87 972 **23**006 70 93 141 302 436 629 52 96 759 857 950 **24**144 55 70 252 373 554 88 98 631 714 34 974 [150] 77 **25**014 184 274 432 58 65 583 753 75 78 956 95 **26**100 93 248 74 86 374 453 659 68 711 30 830 950 **27**151 90 [150] 360 426 84 [150] 582 803 42 52 938 **28**038 93 204 74 445 509 711 75 871 81 943 **29**100 30 48 222 364 401 834 86

30011 32 86 130 311 50 431 [150] 36 521 22 653 91 746 853 955 **31**181 207 44 441 97 661 725 821 980 87 [200] **32**021 174 231 51 529 30 86 90 621 96 778 957 76 **33**100 82 336 95 523 626 53 727 918 **34**213 19 308 457 555 662 775 96 948 81 87 **35**015 116 506 34 50 671 90 766 812 **36**010 56 176 203 48 458 85 710 91 **37**166 299 393 559 [150] 604 63 [150] 90 842 55 901 99 **38**144 52 72 96 269 87 388 99 447 59 516 767 870 **39**173 278 326 59 587 816

40278 318 44 [500] 75 506 675 82 **41**004 19 85 327 522 77 692 968 **42**173 97 228 631 34 701 962 **43**020 208 307 477 517 32 729 65 97 870 91 953 [150] 71 **44**235 468 514 721 23 83 **45**003 28 76 88 91 235 92 595 918 **46**068 101 34 388 406 534 608 31 82 803 57 960 80 89 **47**071 198 210 41 436 40 88 556 641 914 37 **48**130 75 209 308 431 60 96 513 634 766 824 939 **49**067 167 70 484 [150] 94 560 95 682 844 914 67

50158 237 362 96 427 88 562 82 723 **51**003 187 91 [150] 98 [150] 354 541 606 728 953 [150] **52**213 345 79 688 739 **53**190 260 338 71 438 505 [150] 653 704 865 **54**003 46 777 825 **55**112 52 205 33 56 74 311 90 401 2 21 64 509 11 [200] 62 84 913 24 **56**154 238 344 47 90 659 776 83 850 940 **57**183 90 281 317 22 40 61 [150] 411 87 524 60 644 70 753 61 843 55 94 930 **58**079 279 390 527 97 726 819 965 **59**091 108 279 308 649 801 977

60073 128 66 96 257 [150] 74 426 500 [150] 19 701 986 **61**301 12 463 76 86 640 97 700 28 47 50 830 68 908 55 **62**015 24 258 402 617 82 889 **63**048 64 93 375 82 508 682 804 937 **64**038 88 310 437 509 53 684 745 93 816 74 941 91 96 **65**002 237 483 610 24 49 60 79 750 908 **66**056 458 584 683 701 18 22 44 47 899 983 **67**007 47 202 38 448 699 815 29 929 71 **68**021 261 324 520 74 672 764 826 28 930 **69**514 72 79 81 750 70 832 76 991

70254 [**3000**] 61 390 453 530 59 623 754 **71**016 202 7 527 49 89 839 949 **72**008 76 172 75 89 [150] 235 92 570 95 887 927 **73**098 156 [150] 514 649 63 753 820 986 **74**023 41 [150] 76 83 87 [500] 138 52 88 227 32 70 388 419 28 30 542 616 75 87 907 **75**022 55 397 544 608 81 97 831 984 **76**427 32 660 97 723 901 23 88 **77**360 96 417 47 719 52 848 52 75 904 74 **78**033 35 44 203 4 311 25 471 605 27 53 75 77 784 813 910 21 **79**262 337 411 694 95 705 813 40

80109 39 [300] 239 312 426 691 712 79 823 57 62 74 79 84 93 943 **81**024 31 198 [150] 211 30 38 313 78 416 601 60 932 69 **82**004 16 325 527 624 83 713 863 916 47 **83**215 377 466 525 658 762 87 801 **84**064 98 169 99 249 323 56 84 [150] 653 842 959 67 [150] **85**169 79 93 300 500 40 973 **86**035 38 78 98 296 461 589 611 46 842 999 [300] **87**031 149 253 434 633 **88**031 104 276 325 432 520 52 667 765 832 973 96 **89**109 27 287 334 77 445 767 825 903 69

90000 23 41 226 339 464 545 [150] 88 714 902 26 **91**005 35 159 207 51 308 18 87 482 617 724 71 84 **92**146 [500] 83 277 309 444 70 506 67 705 17 70 823 945 70 **93**183 440 512 616 [150] 29 750 870 903 12 **94**107 385 455 69 559 776 804 30 61 908 **95**333 [150] 68 552 871 85 926 46 **96**074 256 84 98 364 424 625 707 831 63 904 95 **97**008 [500] 233 317 456 80 567 603 13 888 930 96 **98**004 34 44 126 75 82 202 62 474 85 515 694 707 13 804 59 95 [150] **99**144 88 201 509 734 933

100153 94 208 389 492 602 98 706 87 848 **101**012 97 203 376 438 90 99 537 66 686 882 87 [150] 925 **102**052 91 182 307 16 31 445 74 606 75 88 93 768 87 828 66 **103**164 74 88 260 488 570 718 [200] 800 978 83 **104**355 678 784 809 45 905 **105**211 321 489 585 807 89 98 949 **106**017 80 172 234 429 693 760 [150] 99 851 88 969 **107**016 123 217 50 308 434 673 758 831 956 58 68 **108**012 349 [150] 633 38 39 742 67 77 874 99 905 **109**116 236 71 93 412 21 502 8 75 78 [150] 628 839 67 987

110016 309 53 86 411 595 97 713 80 882 904 **111**067 70 129 32 221 326 [150] 442 557 938 99 **112**334 482 85 628 62 81 711 39 830 57 951 **113**024 187 209 436 603 769 91 925 **114**264 362 591 655 [150] 71 740 75 **115**001 175 203 324 69 439 47 856 80 986 **116**028 188 204 88 606 95 816 84 91 918 **117**185 289 305 13 435 65 [150] 500 45 655 764 905 18 75 **118**004 68 77 79 [150] 151 58 309 29 85 463 681 83 827 983 **119**060 174 430 32 45 697 [200] 739 867 992

120381 597 674 721 90 822 33 **121**041 88 237 74 [300] 379 406 54 602 724 74 [150] 84 [300] 978 **122**132 41 61 200 26 70 410 41 844 **123**224 318 423 598 685 733 42 79 839 **124**044 413 547 90 92 693 795 835 72 73 99 922 27 **125**028 85 [150] 42 405 75 570 817 37 96 907 13 **126**053 145 54 86 304 47 413 511 88 870 90 927 88 **127**096 151 252 420 581 673 795 91 25 76 **128**222 301 93 548 637 756 813 35 58 **129**031 110 16 245 428 513 [300] 72 622 68 757 802 934 41

130157 229 65 97 [200] 387 [200] 427 604 16 70 791 891 964 **131**022 110 79 436 89 738 857 903 15 **132**036 352 76 709 69 93 876 960 89 **133**063 117 458 530 57 734 64 923 **134**124 35 376 **135**028 81 142 435 740 972 **136**089 219 44 345 86 532 739 95 871 97 908 78 **137**065 731 804 11 924 **138**011 564 72 666 709 884 925 68 **139**122 268 [150] 79 380 697 792 930 82

140357 73 427 596 608 897 91 81 **141**183 405 570 922 **142**163 318 99 490 612 27 713 823 917 **143**071 145 60 221 458 63 663 725 61 87 832 51 97 **144**019 26 97 241 47 74 [300] 540 88 456 578 615 [150] 741 79 891 97 961 87 **145**020 192 344 456 661 801 11 **146**109 370 509 47 612 44 94 716 93 836 909 **147**015 111 [150] 35 76 200 20 684 434 [150] 77 521 [200] 81 84 937 72 74 89 **148**144 275 301 472 522 533 34 933 59 **149**088 120 26 297 205 8 11 48 443 586 789

150144 83 283 [300] 334 455 540 60 [150] 662 752 868 910 41 47 **151**189 215 369 435 585 719 62 82 826 940 **152**044 80 147 48 245 393 439 503 68 616 24 68 732 817 31 [150] 91 904 83 [200] **153**316 [150] 83 494 520 57 680 704 98 934 35 [200] **154**268 97 579 672 822 976 **155**046 149 65 218 19 38 82 376 494 512 28 63 71 758 845 908 25 **156**028 52 79 [150] 532 53 272 51 61 654 786 890 993 **157**025 65 81 83 85 90 215 26 75 328 418 87 554 609 717 94 949 **158**044 101 260 77 315 452 [150] 68 68 546 66 619 66 858 901 83 **159**011 58 200 497 652 738 802 55

160011 111 248 370 84 607 14 86 722 845 973 84 **161**028 30 240 65 424 [150] 688 734 804 67 **162**703 20 841 90 50 70 72 **163**191 381 82 492 565 636 770 837 63 948 **164**178 305 9 32 498 763 835 **165**139 81 248 304 461 697 746 63 76 847 77 902 97 **166**023 33 138 212 85 309 70 451 65 520 41 620 764 **167**062 67 70 180 84 252 53 688 854 **168**015 76 94 269 91 [150] [150] 627 83 86 825 989 **169**066 133 338 [150] 74 487 541 681 98 908

170096 162 268 381 446 79 504 790 849 926 81 **171**247 57 59 78 85 314 74 93 459 60 82 625 707 54 839 **172**021 77 103 299 [150] 302 8 52 95 698 787 874 **173**045 63 77 125 56 70 246 70 84 315 408 28 66 551 81 648 54 701 76 959 **174**019 240 68 67 769 804 30 44 55 57 **175**005 103 59 238 59 395 450 492 95 504 696 792 852 82 905 **176**127 219 369 434 661 89 99 730 [200] 858 65 909 **177**049 53 104 61 83 209 49 75 305 505 32 614 877 967 96 **178**003 30 83 175 97 230 320 [150] 405 40 [300] 672 747 68 906 **179**014 98 105 214 44 64 355 560 79 90 96 [150] 695 793 809 959

180138 89 242 388 93 524 86 605 842 86 931 55 68 **181**000 179 86 314 61 412 563 704 **182**017 45 78 195 226 489 674 787 893 964 **183**054 131 57 74 249 371 444 79 524 84 755 [150] 933 68 **184**003 392 442 54 519 89 725 837 47 920 95 **185**006 89 238 330 515 643 765 80 82 878 919 29 **186**228 349 517 61 774 792 **187**013 69 134 71 241 325 55 349 91 857 93 94 **188**111 38 285 98 385 98 614 80 733 37 59 [200] 96 832 51 912 47 73 **189**053 165 319 417 42 66 86 535 40 716 [150] 33 [150] 64 815

1. Ziehung d. 2. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1889, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 270 325 27 66 88 493 [150] 97 [150] 690 878 99 923 60 **1**171 91 202 413 526 61 696 796 807 67 960 75 **2**510 782 828 33 81 972 **3**017 76 204 56 401 605 762 **4**197 421 98 548 669 **5**02 112 207 74 341 464 904 67 **6**017 44 68 139 91 344 478 662 741 852 914 **7**348 450 76 673 772 891 910 **8**026 84 [150] 261 377 760 66 77 890 **9**043 144 320 72 417 781

10368 438 636 99 [150] 722 44 814 91 998 **11**019 39 261 345 539 73 [150] 74 688 **12**033 153 267 350 660 893 94 983 **13**202 68 403 [150] 76 822 67 985 **14**022 82 107 27 284 329 35 [150] 464 501 69 657 742 43 976 [150] **15**139 83 228 64 70 318 66 70 98 464 540 601 800 63 **16**031 63 65 127 307 56 446 [300] 510 27 43 54 690 712 872 **17**007 37 62 104 7 22 428 572 76 622 87 703 [150] 48 **18**052 419 27 552 656 76 703 945 **19**006 7 154 80 347 65 424 70 578 750 840

20314 430 [300] 66 779 968 [200] 71 **21**053 93 369 93 477 515 29 87 708 827 51 911 **22**009 [150] 163 237 61 68 430 52 522 677 91 864 **23**052 195 333 54 509 26 641 707 803 66 907 **24**002 8 90 181 82 85 325 419 79 [150] 644 57 [150] 824 **25**017 [150] 35 167 76 227 [300] 325 60 435 501 86 670 86 93 790 814 75 88 926 72 **26**145 341 98 445 58 535 644 45 63 897 **27**101 52 350 57 598 725 834 44 921 **28**173 99 362 73 581 98 [150] 766 908 58 **29**054 349 422 693 763 65 982 83 94

30286 442 58 63 526 41 659 69 724 74 88 980 **31**019 61 501 17 69 655 817 932 **32**072 213 28 89 737 68 885 **33**305 424 28 524 688 719 35 992 **34**064 179 [150] 238 350 52 453 520 50 648 67 69 818 42 61 921 **35**597 611 27 711 35 815 18 79 900 8 10 **36**135 85 414 592 653 786 93 847 **37**213 90 635 95 819 **38**057 198 310 450 588 [300] 639 719 [150] 77 819 40 **39**000 15 20 222 472 561 601 728 40 983 93

40008 [150] 116 230 359 77 754 923 96 **41**105 10 384 428 583 601 6 52 66 75 720 892 **42**071 174 301 55 812 49 **43**071 86 347 447 66 603 63 739 58 72 820 45 988 **44**105 15 57 267 318 99 462 67 544 650 70 [300] 735 93 927 32 51 **45**013 73 123 26 43 273 362 [150] 731 72 993 **46**077 144 206 77 474 97 770 905 45 **47**011 88 303 79 81 97 432 521 603 844 58 85 **48**004 14 103 244 45 49 344 702 86 837 56 63 **49**225 317 435 [150] 49 70 686 744 58 807 51 906 78 84

50009 93 232 399 448 97 683 702 867 **51**018 125 353 88 417 45 592 667 96 [150] 701 24 61 888 946 77 **52**011 22 240 350 87 497 641 738 826 66 907 82 **53**315 78 84 [150] 422 37 863 952 [200] 97 **54**001 224 33 68 502 48 697 [150] 820 67 72 988 **55**084 140 74 212 19 69 374 87 432 99 542 641 89 790 842 931 **56**131 55 62 94 [150] 438 41 91 96 737 86 817 55 70 [150] 96 921 **57**020 27 34 42 180 243 333 404 40 537 51 69 619 714 58 66 902 36 **58**006 13 68 107 248 61 302 442 654 923 53 **59**084 94 206 16 22 383 432 83 87 726 62 80 85

60007 91 210 432 559 769 838 917 **61**006 189 230 [150] 470 532 610 11 78 **62**053 132 411 558 610 11 74 813 28 901 **63**055 175 393 99 487 704 28 987 **64**138 234 366 414 22 629 770 954 **65**009 37 61 137 301 601 67 [200] 937 **66**137 636 [150] 67 989 **67**161 63 71 81 352 454 641 750 56 808 42 **68**056 116 55 268 446 56 619 21 66 751 [150] 822 970 **69**009 38 150 230 42 421 624 853 900

70097 187 [200] 223 383 461 524 39 718 61 920 [150] **71**027 57 173 75 99 364 478 635 777 81 835 996 **72**079 104 30 57 209 372 438 729 869 **73**008 123 28 44 215 18 73 329 781 861 82 97 901 16 29 61 **74**211 16 [200] 385 **75**014 165 89 248 467 560 66 73 628 47 55 889 **76**102 208 64 320 28 89 429 569 670 906 83 **77**178 236 310 428 610 79 799 841 **78**058 146 53 54 91 322 66 83 507 616 713 35 839 98 959 61 75 **79**092 500 53 625 701

80059 335 462 608 700 26 38 [150] 80 81 90 847 **81**053 90 148 68 94 259 334 51 531 66 638 63 74 724 59 837 78 916 **82**121 26 54 87 209 45 392 474 539 78 613 17 835 54 930 33 91 **83**143 98 235 69 72 333 831 **84**102 258 307 47 413 55 533 62 635 76 724 852 71 995 [300] **85**019 44 201 66 440 501 61 73 663 846 48 913 **86**071 82 210 318 19 69 410 502 77 612 84 708 13 800 **87**002 87 193 336 [150] 76 496 [150] 544 64 75 659 63 937 73 **88**103 234 48 352 60 403 24 45 550 [150] 657 771 900 49 **89**191 247 487 91 585 88 610 76 721

90010 89 114 16 224 39 350 87 480 593 682 725 987 **91**020 60 90 274 85 386 478 89 637 93 716 891 968 74 **92**076 79 105 257 68 69 331 57 406 19 65 501 4 670 711 808 22 76 907 22 [200] 72 **93**294 321 63 77 460 594 634 **94**078 159 650 99 731 886 924 **95**124 63 349 488 90 539 607 46 49 60 81 87 760 808 22 [200] 89 98 951 60 75 89 **96**011 407 14 541 673 780 **97**026 141 296 376 430 580 95 608 748 [150] 843 982 **98**041 304 86 416 519 605 46 **99**040 71 96 406 870 84

100083 85 217 311 412 24 54 78 90 663 715 824 83 909 64 **101**038 48 95 218 72 300 88 673 900 60 **102**094 102 228 86 435 558 626 769 812 **103**141 231 42 61 375 568 660 88 946 **104**010 55 86 131 41 70 310 96 436 515 39 48 50 805 **105**043 80 97 268 [150] 338 [200] 92 416 99 [150] 536 607 56 776 801 57 930 **106**224 47 384 439 59 74 738 **107**161 296 696 737 878 903 **108**145 248 86 355 706 79 809 14 78 **109**050 96 315 473 653 61 700 65 834 910 83

110001 48 122 249 347 61 479 81 576 741 826 56 **111**053 77 109 81 [200] 257 63 71 97 346 506 611 761 848 935 87 **112**064 108 264 371 498 99 501 22 663 862 944 **113**190 322 526 87 648 808 **114**031 104 208 12 60 462 525 70 98 709 10 63 900 15 80 **115**044 116 26 52 226 82 [150] 360 68 80 [150] 91 433 56 522 646 735 43 865 85 922 25 68 **116**003 166 76 427 516 78 704 33 802 38 **117**062 65 80 156 472 657 65 728 870 99 955 **118**049 231 551 88 646 779 838 935 41 59 99 **119**027 120 36 51 243 72 327 56 [150] 58 600 913 99

120091 108 86 95 280 345 418 796 98 892 **121**016 51 220 [150] 341 438 558 635 63 725 30 93 897 939 81 **122**004 12 242 55 304 25 41 401 63 531 633 52 74 701 830 909 21 38 **123**038 113 60 87 99 419 531 765 893 942 48 **124**008 193 227 316 72 444 537 630 48 64 722 38 865 80 935 80 **125**166 703 33 74 994 **126**072 264 70 327 662 785 [150] 825 931 50 **127**081 153 569 83 662 808 60 **128**077 104 470 620 759 73 **129**081 644 739 872 951 [150] 85

130031 409 551 63 94 630 793 **131**068 74 126 27 [200] 282 333 [150] 683 90 899 990 **132**144 274 311 92 434 51 97 634 **133**171 222 70 91 331 34 709 893 **134**083 278 318 656 68 729 **135**060 150 76 95 217 70 309 413 20 90 653 **136**018 333 545 626 40 818 [200] **137**015 34 92 489 547 [150] 626 93 **138**103 11 58 305 41 513 621 704 845 89 908 17 24 71 **139**078 97 246 84 348 97 472 777 870

140036 [300] 177 300 38 409 44 65 528 73 601 58 77 [150] 801 **141**008 87 173 249 68 69 97 519 71 [200] 93 781 [150] 933 80 **142**051 98 192 210 45 [150] 92 368 69 97 442 92 617 753 884 [150] 916 **143**142 365 423 70 585 633 **144**465 70 81 614 76 86 799 823 974 **145**013 [150] 51 106 72 403 46 514 28 54 686 98 **146**163 98 289 362 505 615 [150] 807 920 26 **147**011 [300] 13 83 102 33 258 97 [150] 336 [300] 600 28 82 773 865 939 **148**095 215 530 734 57 68 838 **149**024 229 68 507 651 791 959

150227 42 70 364 [150] 414 26 744 804 86 **151**074 179 86 327 403 49 621 758 **152**035 79 266 98 304 30 37 54 555 655 78 903 **153**015 138 [**1500**] 234 39 648 56 923 **154**054 276 376 425 84 528 46 754 58 847 85 **155**055 160 202 30 350 455 548 57 76 675 700 4 66 939 49 93 **156**129 32 227 304 75 98 431 685 776 901 **157**016 124 250 604 [150] 738 889 92 945 **158**016 48 185 225 326 56 88 460 534 742 903 75 86 **159**197 252 77 389 594 633 906 57

160468 766 803 38 923 **161**042 105 34 285 565 602 36 731 968 **162**135 366 963 **163**030 45 88 94 302 34 87 91 548 747 838 **164**110 65 93 216 304 35 770 802 **165**053 96 113 15 345 667 78 932 **166**071 91 299 531 66 646 53 88 719 819 87 90 901 59 **167**120 47 76 78 322 23 496 618 725 847 **168**079 268 309 38 419 86 98 734 [300] 806 8 81 954 78 [150] **169**309 50 539 [150] 67 627 75 822 41

170010 83 167 256 [300] 82 429 559 96 693 **171**290 335 49 548 740 933 **172**442 49 552 92 937 41 86 **173**249 61 86 508 35 40 68 605 7 818 20 **174**030 144 322 28 456 63 504 81 [150] 706 60 841 93 940 88 **175**004 42 196 [150] 321 563 655 741 53 918 24 **176**001 46 81 151 75 307 87 401 [150] 28 [150] 68 545 87 672 719 33 930 **177**027 71 83 203 56 322 401 24 31 573 645 727 49 830 72 **178**034 189 244 61 312 [150] 411 12 562 801 17 **179**168 452 535 634 743 57 814 80 87 931

180014 139 310 28 40 86 87 814 **181**035 85 148 201 35 328 30 446 55 93 551 766 [200] **182**125 85 276 313 27 57 424 82 542 611 [200] 39 80 [150] 765 838 909 94 **183**048 187 98 [300] 368 699 754 842 66 983 [150] **184**008 20 82 121 [300] 94 277 344 488 543 69 74 90 623 85 86 743 919 87 **185**027 65 105 76 229 49 403 75 616 750 61 914 **186**202 40 61 64 71 92 490 571 601 942 55 **187**000 5 40 179 249 308 42 577 892 969 73 80 [150] **188**079 97 408 63 625 66 70 91 708 52 [150] 835 54 69 963 **189**265 384 469 569 709 66 875

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 7. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer fest, loco 93—96. — **Hafer** still. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 54½. — **Spiritus** still, per Mai-Juni 22¾ Br., per Juni-Juli 23¼ Br., per Juli-August 23¾ Br., per August-Sept. 24¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** bhpt. Standard white loco 6,50 Br., 6,45 Gd., per August-Dez. 7,05 Br., 6,95 Gd. — Wetter: Sehr warm.

Hamburg, 7. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 86½, per September 88, per Dezember 89¼, per März 1890 89¼. Ruhig.

Hamburg, 7. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 21,35, per Juli 21,35, per August 21,27½, per Oktober 15,30. Unregelmäßig.

Havre, 7. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 106, per Septbr. 108, per Dezbr. 109. Ruhig.

Bremen, 7. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest, aber ruhig, loco Standard white 6,30 bez.

Mannheim, 7. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,45, per Juli 19,65, per November 18,95. **Roggen** per Mai 14,50, per Juli 14,65, per Novbr. 14,70. **Hafer** per Mai 14,70, per Juli 14,85, per November 13,20.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅛, Franzosen 201¾, Lombarden 90½, Galizier 179¼, Aegypter 94,10, 4% ungar. Goldrente 88,00, Gotthardbahn 147,?0, Disconto-Commandit 230,60, Türkenloose 25,65, Zolltürken 76,95. Still.

Wien, 7. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,85, do. 5% do. 100,90, do. Silberrente 86,20, 4% Goldrente 110,25, do. ungar Goldr. 102,60, 5% Papierrente 97,47½, 1860er Loose 144,50, Anglo-Aust. 130,10, Länderbank 238,00, Creditact. 290,90, Unionbank 230,75, ungar. Creditactien 310,00, Wiener Bankverein 112,75, Böhm. Westbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 209,50, Nordbahn 2595,00, Franzosen 244,00, Galizier 208,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 235,25, Lombarden 106,25, Nordwestbahn 192,00, Pardubitzer 166,50, Alp. Mont. Act. 71,50, Tabaksactien 113,50, Amsterdamer Wechsel 98,20, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 118,65, Pariser Wechsel 47,00, Napoleons 9,41, Marknoten 57,90, Russische Banknoten 1,26¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 197. — **Roggen** per Mai 112—113, per Oktober 117.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per Mai 16 Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 7. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** steigend. **Gerste** schwach.

Paris, 7. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89 87½, 3% Rente 87,70, 4½% Anleihe 106,10, italien. 5% Rente 97,55, österreichische Goldrente 93¾, 4% ungar. Goldrente 88½, 4% Russen de 1880 96,40, 4% unific. Aegypter 486,87, 4% Spanier äuß. Anleihe 77, Convert. Türken 17,45, Türkenloose 70,20, 5% privilegirte türkische Obligationen 453,75, Franzosen 526,25, Lomb. Eisenb.-Actien 250,00, Lombard. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 560,00, Banque de Paris 767,50, Banque d'escompte 540,00, Credit foncier 1358,75, Credit mobilier 433,75, Meridional-Actien —, Panama-Actien 51,25, 5% Panama-Obligationen 46, Rio Tinto-Actien 275,60, Suez-Actien 2415,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¾, Wechsel a. London kurz 25,22½, Cheques auf London 25,24, Comptoir d'Escompte in Liquid. 92, 4% Russen de 1889 93,05.

Paris, 7. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 23,30, per Juni 23,60, per Juli-August 24,00, per Sept.-Dezbr. 23,25. — **Roggen** behaupt., per Mai 15, per Sept.-Dezbr. 14,75. — **Mehl** behpt., per Mai 52,80, per Juni 53,40, per Juli-August 54,00, per Sept.-Dez. 52,80. — **Rüböl** fest, per Mai 52,50, per Juni 53,00, per Juli-August 54,00, per Sept.-Dez. 55,25. — **Spiritus** ruhig, per Mai 41,25, per Juni 41,75, per Juli-August 42,00, per Sept.-Dezember 41,50. — Wetter: Schön.

London, 7. Mai. Engl. 2¾% Consols 99 1/16, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96¾, Lombarden 9⅞, 5% Russen von 1873 104⅛, convert. Türken 17¼, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 76¼, 5% privilegirte Aegypter 103¼, 4% unificirte Aegypter 92⅛, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 93¾, convert. Mexikaner 41, 6% consol. Mexikaner 97, Ottomanbank 12¼, Suezactien 95¼, Canada Pacific 56½, De Beers Actien neue 15½, Rio-Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 1 7/16 Agio. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,00, Paris 25,42, Petersburg 25 3/16. — Platzdiscont 1⅝ %.

London, 7. Mai. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

Glasgow, 7. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh. ½ d.

Liverpool, 7. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** ½ d. niedriger, **Mehl** geschäftslos, **Mais** ½ d. höher.

Petersburg, 7. Mai. Wechsel a. London 3 Mt. 93,55, do. Berlin 3 Mt. 45,75, Amsterdam 3 Mt. 77,30, do. Paris 3 Mt. 37,00, ½-Imperials 7,51, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269¾, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243, russ. Anleihe de 1873 149, do. 2. Orientanleihe 100½, do. 3. Orientanleihe 100⅜, do. Anleihe von 1884 147½, do. 4% innere Anleihe 85⅜, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 144¾. Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 346½, Petersburger Discontobank 682½, Petersburger intern. Handelsbank 547, Petersburger Privat-Handelsbank 382, russ. Bank für auswärt. Handel 258, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Newyork, 6. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 129¼, Canadian-Pacific-Actien 55½, Central-Pacific-Act. 36⅜, Chic. North-Western-Act. 107⅝, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 66½, Illinois Centralbahn-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103, Louisville u. Nashville-Actien 68⅜, Erie-Bahnactien 28¾, Erie second Bonds 107, Newyork-Central-River-Actien 107½, Northern Pacific-Preferred-Actien 62¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¾, Philadelphia- und Reading-Actien 45¼, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 61⅜, Union-Pacific-Actien 61⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 3/16, do. in New-Orleans 10¾. Raff. **Petroleum** 70 % Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 82⅝. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 7,20, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 17,02, per August 17,27. — Getreidefracht 2¼.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. Mai.

In Uebereinstimmung mit den von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Tendenzsignalen ließ auch unsere heutige Börse wiederum in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs günstigste Meinung ersehen. Das Geschäft erreichte nicht allein in den der Speculation dienstbaren Effectengattungen, sondern auch in einer größeren Anzahl von Cassatitres bedeutendere Ausdehnung, wobei die Course bei der Zurückhaltung der Abgeber mehr oder weniger beträchtliche Erhöhungen erfuhren. Später nahm der Verkehr allerdings kleinere Dimensionen an, und durch ziemlich umfangreiche Realisationen wurde auch ein Theil der anfänglichen Erfolge in Frage gestellt, aber trotzdem blieb die Grundstimmung entschieden fest. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Von Bankactien haben wir wegen ihrer außerordentlich lebhaften Umsätze und steigenden Coursrichtung Disconto-Commanditantheile zu erwähnen. Darmstädter ruhiger. Inländische Eisenbahnactien in Ostpreußen sehr belebt und besser. Ausländische Eisenbahnactien theils in angeregtem Handel und steigender Preisrichtung. Montanwerthe schwach und lustlos. Andere Industriepapiere verkehrten ohne größere Regsamkeit im allgemeinen zu Notirungen, die den gestrigen wenig nachstanden. Fremde Renten in Türkenloosen animirte Hausse in Aegyptern belebt und besser, auch im übrigen fest und ziemlich angeregt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. fest, ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,90
do. do. . .	3½	105,00
Staats-Schuldscheine . .	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	102,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	102,50
do. do. .	4	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,25
Posensche do. . .	4	105,25
Preußische do. .	4	105,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,40
do. do. .	4⅕	74,25
do. Silber-Rente .	4⅕	74,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente .	5	84,25
do. Goldrente . . .	4	88,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	86,75
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	103,10
do. do. do. 1871	5	102,70
do. do. do. 1872	5	103,10
do. do. do. 1873	5	103,50
do. do. do. 1875	4½	100,25
do. do. do. 1880	4	94,90
do. Rente 1883	6	115,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,90
do. Rente 1884	5	100,50
Russ.-Anleihe von 1889	4	94,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,50
Italienische Rente. . . .	5	97,40
Rumänische Anleihe . .	6	108,00
do. fundirte Anl.	5	103,00
do. amort. do.	5	97,80
Türk. Anleihe von 1866	1	17,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente .	5	89,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,70
2. u. 4. Em. . . .	5	106,00
2. Em.	4½	—
1. do.	4	97,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	113,00
do. do. do.	4½	111,50
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,40
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	65,25
Russ. Bod.-Cred. Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	117,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	154,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	145,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,00
Oesterr. Loose 1854 . .	4	122,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,50
do. Loose von 1860	5	129,80
do. do. 1864	—	324,00
Oldenburger Loose . . .	3	136,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	111,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	183,50
do. do. von 1866	5	166,40
Ung. Loose	—	261,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	122,50	4⅛
Marienb.-Mlawk.St.-A.	82,60	1
do. do. St.-Pr.	121,50	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	116,60	—
do. St.-Pr.	122,20	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	50,80	½
do. St.-Pr. . . .	117,60	5
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar. . . .	25,75	—
do. St.-Pr.	97,10	4

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	90,50	4
Gotthardbahn	151,90	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .		4¾
Lüttich-Limburg	30,00	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	105,50	3½
† do. Nordwestbahn	82,80	4
do. Lit. B.	94,90	3½
†Reichenb.-Pardub. . . .	72,40	3,81
†Russ. Staatsbahnen . .	129,60	5
Russ. Südwestbahn . . .	83,50	5
Schweiz. Unionb.	109,75	2½
do. Westb.	38,50	—
Südösterr. Lombard . .	50,20	⅖
Warschau-Wien	269,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch. Oderb. gar. f. .	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,40
do. Elbthalb. . . .	5	92,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,25
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn .	5	87,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	96,80
†Charkow-Azow rtl. . .	5	—
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	4	93,25
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk. . .	5	100,90
Rybinsk-Bologoye . . .	5	94,30
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol . .	5	101,60

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	—	5
Berliner Handelsges. . .	176,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	100,00	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Discontbank . .	115,25	5
Danziger Privatbank . .	—	9½
Darmstädter Bank . . .	170,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	140,50	7
do. Bank	174,90	9
do. Effecten u. W.	128,50	7
do. Reichsbank . .	131,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	119,75	5½
Disconto-Command. . .	248,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	95,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank . . .	114,25	5
Königsb. Vereins-Bank	110,60	6
Lübecker Comm.-Bank	116,60	5
Magdebg. Privat-Bank	120,00	5 4/10
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank . . .	176,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,00	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit . .	127,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	110,60	4
Schlesischer Bankverein	136,40	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,10	6½
Danziger Oelmühle . . .	175,50	12
do. Prioritäts-Act.	154,40	10
Actien der Colonia . . .	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	107,30	3
Deutsche Baugesellschaft	130,30	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	181,25	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	282,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	126,50	5
Wilhelmshütte . . .	120,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B. .	108,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	137,20	5½
Stolberg Zink . . .	61,75	1
do. St.-Pr. . .	137,80	6
Victoria-Hütte . . .	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Mai.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,55
do. . .	2 Mon.	2½	168,90
London	8 Tg.	2½	20,47
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4½	172,70
do.	2 Mon.	4½	172,20
Petersburg .	3 Wch.	5½	217,25
do. .	3 Mon.	5½	215,60
Warschau . . .	8 Tg.	5½	218,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. . .	1396,50
Dollar	4,18
Englische Banknoten . . .	20,475
Französische Banknoten . .	81,15
Oesterreichische Banknoten .	172,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . . .	218,10